treundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

INTERNIBLEMENT OF THE ME

Freitag, 15. März 1985

Nr. 53 (4 931)

exakt dargelegt, was jetzt praktisch zu unternehmen ist, um den XXVII. Parteitag der KPdSU gebührend zu ehren, die Arbeit zur Erfüllung der Pläne für dieses Jahr zu vollenden und dadurch einen sicheren Start in das nächste Planjahrfünft zu gewährleisten. "Die Lösung der vor uns stehenden komplizierten Aufgaben", sagte Genosse M. S. Gorbatschow, "sieht eine, weitere Festigung der Partei, eine Hebung ihrer organisatorischen und leitenden kolle vor. Die KPdSU ging und geht stets von der Leninschen Idee aus, daß die prinzipienfeste Politik die einzig richtige Politik sei. Eine solche Politik, die kollektiv ausgearbeitet wird, wird konsequent und strikt verwirklicht werden. Die Partei ist gerade jene Kraft, die die Interessen aller Klassen und aller sozialen Gruppen, aller Nationen und Völkerschaften des Landes zu berücksichtigen, sie zu vereinen und die Energie des Volkes auf die gemeinsame Sache des kommunistischen Aufbaus zu mobilisieren vermag."

Die Partei sieht ihre vordringlichste Aufgabe darin, eine entscheidende Wende bei der Umstellung der Volkswirtschaft auf das Gieleise der intensiven Entwicklung herbeizuführen, in kurzer Frist die vordersten Positionen in Wissenschaft und Technik und den Welthöchststand bei der P. Juktivität der gesellschaftlichen Arbeit zu erreichen. Zu diesem Zweck gilt es, den Wirtschaftsmechanismus auch künftig beharrlich zu vervollkommnen, die grundlegenden Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung schöpferisch anzuwenden, d. h. planmäßige Entwicklung der Wirtschaft konsequent zu verwirklichen, das sozialistischen Eigentum zu festigen, die Rechte der Betriebe zu erweitern, ihre Selbständigkeit und Verantwortung zu erhöhen und sie stärker am Endergebnis der Arbeit zu interessieren.

ren.

Die gesamte wirtschaftliche Entwicklung muß letztendlich den Interessen der Menschen unterordnet sein. Die Partei wird die von ihr ausgearbeitete soziale Politik unentwegt weiter verfolgen und die programmatische These — alles für den Menschen, alles zum Wohl des Menschen — mit immer tieferem und konkreten Inhalt erfüllen. Sie geht davon aus, daß die Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem wachsenden Beitrag eines jeden zum gemeinsamen Werk beruhen muß.

Als eine Hauptaufgabe sieht die Partei die weitere Vervollkomm-

rk beruhen muß.

Als eine Hauptaufgabe sieht die Partei die weitere Vervollkomm-

Als eine Hauptaufgabe sieht die Partei die weitere Vervolkommnung und Entwicklung der Demokratic, des gesamten Systems der sozialistischen Selbstverwaltung des Volkes an. Sie strebt beharflich nach einer Erhöhung der Rolle der Sowjets, einer Aktivierung der Gewerkschaften, des Komsomol, der Volkskontrolle und der Arbeitskollektive. Die Politik der Partei war stets auf die Stärkung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse, den Kolchosbauern und der Intelligenz, auf die stete Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR gerichtet und wird dies auch künftig zum Ziel

haben.

Die Vertiefung der sozialistischen Demokratie ist mit der Erhöhung des gesellschaftlichen Bewußtseins, mit der Erweiterung der Öffentlichkeit in der Arbeit der Organisationen der Partei, des Staates und der Gesellschaft untrennbar verbunden. Die Praxis der KPdSU hat voll und ganz die Leninsche Schlußfolgerung bestätigt, daß die Stärke des Staates in der Bewußtheit der Massen liegt. Je besser die Menschen informiert sind desto bewußter handeln sie

besser die Menschen informiert sind, desto bewußter handeln sie,

Preis 3 Kopeken

Jeder zur Tat gerufen

Die Arbeitskollektive unserer Republik unterstützten weitgehend die patriotische Initiative der Moskauer, am 20. April einen kommunistischen Subbotnik zu Ehren des 115. Geburtstags von W. I. Lenin durchzuführen und übernehmen erhöhte sozialistische Verpflichtungen,

Milch und Fleisch überplanmäßig

Im Sowchos "Simfer*polskl", Gebiet Koktschetaw, werden sich am Subbotnik insgesamt 550 am Subbotnik insgesamt 550 Werktätige beteiligen. Es wurde beschlossen, an diesem Tag 5,2
Tonnen Milch und 9 Dezitonnen
Gewichtszunahmen zu erzielen,
was den Plan übertrift. Die
Fahrer verpflichteten sich, 400
Tonnen Güter zu befördern, und Tonnen Güter zu befördern, und die Reparaturarbeiter werden einen Traktor und einen Getreidemähdrescher instand setzen. Die Bauarbeiter werden Bau- und Montagearbeiten für 1 000 Rubel verrichten. Außerdem werden 140 Einwohner das Territorium der Sowchossiedlungen reinigen. Eine gute Initiative brachte die Parteigruppe der Brigade Nr. 1 auf. Sie hat alle Ackerbauern des Betriebs aufgerufen, an diesem Tag die Feuchtigkeit auf 500 Hektar abzudecken, was das Schichtsoll um 100 Hektar übertreffen wird.

Zusätzliche Landmaschinen

Die Landmaschinenbauer der Die Landmaschinenbauer der Stadt Zelinograd wollen den 20. April zu einem Tag höchster Arbeitsproduktivität machen. Die Werktätigen der Produktionsverelnigung "Zelinogradselmasch" haben hohe Verpflichtungen übernommen. Am 20. April werden 40 Mineraldüngerstreuer, 15. Feitwihler. 30 Sämaschien. meue Tiefwühler, 30 Sämaschi-nen und 60 Kultivatoren ver-schiedener Arten das Fließband verlassen. Im Stab für Durch-führung des Subbotniks teilte man unserem Korrespondenten.
mit, daß diese Zahl bedeutend
höher als die vorjährlige ist. Insgesamt werden in den Werken
Erzeugnisse für 187 000 Rubel,
produziert, darunter Massenbederfentlicht für 5 000 Pibel.

produziert, darunter Massenbe-darfsartikel für 5 000 Rübel.

Die Produktionsabteilungen aller Werke sorgen jetzt um die Erfüllung der Verpflichtungen; sie sparen Materialien und Energieresseurcen ein Beispielhaft gieressourcen ein. Beispielhaft ist darin das Kollektiv der Gieße-rei des Werks "Zelinogradsel-masch". Es hat soviel Elektro-energie eingespart, daß sie für den ganzen Subbotnik ausreicht.

Der Zeit voraus

Der Zeit voraus

Die Initiative der Moskauer fand eine weitgehende Unterstützung im Kollektiv der zweiten Fabrik des Alma-Ataer Baumwollkombinats. Im Wettbewerb zu Ehren des 40. Siegestages führt hier die Brigade von N. Dubow, Nikolai Dubow selbst ist der Zeit bedeutend voraus. Das gab ihm die Möglichkeit, bekanntzugeben, daß er am 20. April die Erfüllung der Pläne, sieben Jahre melden werde. In der Fabrik gibt es auch viele andere Arbeiter, die zum Tag des Subbotniks Größeres leisten wollen. So z. B. die Arbeiterin Raja Chamidullina. Sie versprach, zu diesem Datum den Plan für acht Monate des laufenden Jahres zu meistern.

Monate des laufenden Jahres zu meistern.

Das Arbeitsfest wird in der Fabrik unter der Losung "Hohe Leistungen an jedem Arbeitsplatz!" durchgeführt werden. Es ist vorgesehen, 30 Tonnen Garn, darunter 17 Tonnen mit eingesparten Materialien zu produzieren. Am 20. April sollen Erzeugnisse im Werte von 210 000 Rubel hergestellt werden. Rubel hergestellt werden.

Mit eingespartem Kraftstoff

Das Kollektiv des Bahnbe-triebswerkes von Uralsk ist durch seine hohe Arbeitsresultate gut bekannt. Es hat auch als erstes die Initiative der Moskauer aufgegriffen, den Tag des Subbot-niks mit Höchstleistungen zu wür-digen. Noch vor diesem Tag digen. Noch vor diesem Tag werden die Lokführerbrigaden unentgeltlich je eine Fahrt mass chen. Am Subbotnik werden sich 800 Menschen beteiligen. 50 Lokführerbrigaden, die Trans-Lokführerbrigaden, die Trans-portzüge führen, und eine Fahr-gästekolonne haben sich verpflich-tet, den ganzen Tag eingespar-ten Kraftstoff zu nutzen. Ihre Meisterschaft werden auch die Meisterschaft werden auch die Reparaturarbeiter zeigen. Sie werden ihre Tagesnormen bis zu 120 Prozent erfüllen. Die Teilnehmer des Subbotniks werden auch 10 Tonnen Alteisen an die Abnahmestelle des "Wtortschermet" befördern. An den Fonds des Planjahrfünfts sollen nicht weniger als 2 500 Rubel überwiesen werden.

desto aktiver unterstützen sie die Partel, deren Pläne und deren pro-

desto aktiver unterstützen sie die Partel, deren Pläne und deren programmatischen Ziele. Wichtige Aufgaben der ideologischen Tätigkeit sind die Erhöhung der sozialen und Arbeitsaktivität der sowjetischen Menschen, die Festigung der Disziplin, die Erziehung zu Patriotismus und Internationalismus. Es sollen auch künftig entschlossene Maßnahmen ergrihen werden, um weiterhin Ordnung zu schaffen, unser Leben von fremden Erscheinungen und jeglichen Anschlägen auf die Interessen der Gesellschaft und ihrer Bürger zu befreien und die sozialistische Gesetzlichkeit zu festigen.

Auf dem Gebiet der Außenpolitik steuern die KPdSU und der Sowjetstaat fest und konsequent den Kurs des Friedens und des sozialen Fortschritts. Beim Kampf um die Realisierung dieses klaren Kurses sehen sie ihr erstes Gebot darin, die brüderliche Freundschaft mit den Ländern der großen sozialistischen Gemeinschaft zu bewahren und allseitig zu festigen. Sie tun alles in ihren Kräften Stehende, um die Rolle und den Einfluß des Sozialismus in den Weltangelegenheiten zu erhöhen. Die KPdSU ist bestrebt, eng mit den brüderlichen kommunistischen, Arbeiter- und revolutionär-demokratischen Parteien zusammenzuarbeiten, tritt für die Einheit und das aktive Zusämmenwirken aller revolutionären Kräfte ein. Die Sowjetunion ist mit den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas solidarlisch, die den Weg der Festigung der Unabhängigkeit und der sozialen Erneuerung gehen. Unser Land tritt für eine friedliche und gegenseitig vorteilnafte Zusammenarbeit zwischen allen Staaten auf der Grundlage der Gleichberechtigung, gegenseitigen Achtung und Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten ein.

Heute; da ein Kernwaffenkrieg die Menschheit bedroht, sind wir fest davon überzeugt, daß der einzig vernünftige Weg aus der entstandenen Situation in einer Vereinbarung zwischen den einander gegenüberstehenden Kräften über die sofortige Einstellung des Wettrüstens, vor allem des nuklearen, auf der Erde und über seine Verhinderung im Weltraum besteht. Um eine solche Übereinkunft

Schritt für Schritt eine reale und umfassende Reduzierung der angehäuften Waffen zu erreichen.

Die Verhandlungspartner der UdSSR müssen wissen, daß wir stets guten Willen mit gutem Willen und Vertrauen mit. Vertrauen beantworten werden. Zugleich werden wir niemals die Interessen unserer Helmat und ihrer Verbündeten preisgeben. In der jetzigen komplizierten internationalen Lage ist es wie nie zuvor wichtig, die Verteidigungsfähigkeit unseres Vaterlandes auf solch einem Niveau zu halten, daß die potentiellen Aggressoren gut wissen: Die Anschläge auf die Sicherheit des Sowjetlandes und seine Verbündeten, auf das friedliche Leben der Sowjetmenschen werden auf einen vernichtenden Gegenschlag stoßen.

das friedliche Leben der Sowjetmenschen werden auf einen vernichtenden Gegenschlag stoßen.

"Die Zeit", so stellte Genosse M. S. Gorbatschow fest, "fordert die angespannte und schöpferische Arbeit aller Parteiorganisationen von oben bis unten. Auf allen Abschnitten, allerorts und überall müssen die Kommunisten ein Vorbild bei der Erfüllung ihrer Bürgerplicht, der gewissenhaften Arbeit zum Wohl der Gesellschaft liefern und überall den Leninschen Stil in der Arbeit durchsetzen. In erster Linie bezieht sich das auf die Parteikader, auf die Leiter der Partei und des Staates. Die KPdSU wird unbeirrt die Linie auf die Erhöhung der Anforderungen und die Hebung der Verantwortung für die übertragene Aufgabe durchführen."

In diesen leidvollen Tagen spürt ieder von uns noch schärfer:

übertragene Aufgabe durchführen."

In diesen leidvollen Tagen spürt jeder von uns noch schärfer: Die Kraft der Partei der Kommunisten besteht in einer festen und ehernen Einheit mit dem Volk, die Kraft des Sowjetvolkes — in der Einheit mit der Partei und in deren bewährten Führung. Unsere Partei und das Volk, eng geschart um das Zentralkomitee der KPdSU und das Politbüro des ZK, werden alles tun, um unser sowjetisches Vaterland noch reicher und mächtiger zu machen, damit die Schaffenskräfte des Sozialismus noch voller zur Geltung kommen.

("Prawda" vom 13. März)

In der Einheit liegt die Kraft der Partei und des Volkes

Die Trauernachricht vom Ableben des Generalsekretärs des ZK KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets UdSSR Konstantin Ustinowitsch Tschernenko hat in den Herzen der Kruse dag der UdssR Konstantin Ustinowitsch Tschernenko hat in den Herzen der sowjetischen Menschen und der ganzen fortschrittlichen Menschheit tiefen Schmerz ausgelöst. Aus dem Leben ist ein hervorragender Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, ein Patriot und Internationalist, ein standhafter Kämpter für den Triumph der Ideale des Kommunismus und des Friedens auf der

Triumph der Ideale des Kommunismus und des Friedens auf der Erde geschieden.

Das außerordentliche Plenum des Zentralkomitees der KPdSU, das am 11. März 1985 stattfand, unterstrich, daß das ganze Leben K. U. Tschernenkos restlos der Sache der Leninschen Partei und den Interessen des sowjetischen Volkes gewidmet war. Viel Beachtung schenkte er der konsequenten Durchtührung des Kurses auf die Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus auf den weiteren Aufschwung der schöpferischen Aktivitäten der Massen und der Verbeserung der ideologischen Arbeit. Einen großen Beltrag leistete er zur weiteren Entwicklung der al tigen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderlängern und af Festigung der Positionen der sozialistischen Bemeinschaft. Unter seiner Leitung wurden die Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ins Leben umgesetzt, wurde den aggressiven Plänen des Imperialismus eine entschiedene Abfuhr erteilt und wurde unermüdlich für die Abwendung der nuklearen Kriegsgefahr geunermüdlich für die Abwendung der nuklearen Kriegsgefahr ge-kämpft.

Der schwere Verlust schließt die Kommunisten und das ganze so-wjetische Volk noch enger zusammen. Die sowjetischen Menschen sehen mit gutem Grund in der Leninschen Partei die führende und lenkende Kräft der Gesellschaft, sie vertrauen ihr grenzenlos und unterstützen aktiv ihre Politik.

Die ganze Partei und das sowjetische Volk nahmen mit wärmster

Die ganze Partei und das sowjetische Volk nahmen mit wärmster Billigung die Mitteilung darüber auf, daß das außerordentliche Plenum des Zentralkomitees der Partei zum Generalsekretär des ZK der KPdSU einmütig Genossen Michail Sergejewitsch Gorbatschow—einen namhaften Parteifunktionär und Staatsmann— gewählt hat, der seine Kenntnisse, reiche Erfahrungen und sein organisatorisches Talent der Realisierung der Politik der Partei widmet und selbstlos der Sache des großen Lenin und den Interessen des werktätigen Volkes dient. Dieser äußerst wichtige Beschluß wurde im ganzen Lande und über dessen Grenzen hinzus als ein weiterer Beweis für die unerschütterliche Treue der KPdSU zum Leninschen Kurs des Aufbaus und des Friedens, als ein Beweis der vollständigen Kontinuität in und des Friedens, als ein Beweis der vollständigen Kontinuität in der Politik der Partei aufgenommen. In der Rede des General etärs des ZK der KPdSU auf dem

In der Rede des General etärs des ZK der KPdSU auf dem Plenum wurde die strategisch. Linie der Partei auf die beschleunigte sozialökonomische Entwicklung des Landes und die Vervollkommnung aller Aspekte im Leben der Sowjetgesellschaft aufgezeigt. Diese unwandelbare Linie umfaßt sowohl die Umgestaltung der materiell-technischen Basis der Produktion, die Vervollkommnung des Systems der gesellschaftlichen Beziehungen, vor allem der wirtschaftlichen, als auch die Entwicklung des Menschen selbst, die qualitative Verbesserung der materiellen Bedingungen seines Lebens und seiner Arbeit, seiner geistigen Auspräguig. Zugleich wurde und seiner Arbeit, seiner geistigen Ausprägung.

Für noch höhere Milcherträge

Die Tierzüchter des Gebiets Koktschetaw kämpfen beharrlich um eine erfolgreiche Viehüberwinterung. Die meisten Agrarbetriebe erzielen dabei gute Ergebnisse. Im Gebiet werden jeden Tag 450 bis 460 Tonnen Milch erhalten und bis 400 Tonnen davon an den Staat verkauft. Die Farmarbeiter der Rayons Enbekseinlider, Koktschetaw, Schtschutschinsk und Serenda führen im Leistungsvergleich.

Im Rayon Schtschutschinsk zählt der Sowchos "Urumkaiski" zu den größten Fleisch- und Milchproduzenten und leistet ei-Milchproduzenten und leistet einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung des Lebensmittelprogramms. Die Tierzüchter haben
im Vorjahr 1 000 Dezitonnen
Milch und 2 800 Dezitonnen
Rindfleisch über das Jahressoll
hinaus an den Staat verkent, Allein durch die Beglieberger tie lein durch die Realisierung tie-rischer Produktion hat der Sowthos 584 000 Rubel Reingewinn

Im Volksmund sagt man: Wie Im Volksmund sagt man: Wie das Futter, so die Butter. Die Sowchosarbeiter haben in den letzten Jahren eine solide Futterbasis geschiäften, wobei das "grüne Fließband" im Sommer und die gute Futterzubereitung im Winter die wichtigsten Faktoren sind Gegenter. Winter die wichtigsten Fakto-ren sind. Gegenwärtig werden in den zwei Futterküchen des Be-triebs mehr als 500 Dezitonnen Gemische für die Melkkübe und etwa 200 Dezitonnen Futterhefe für die Kälber erzeugt. Letzteres hat dazu beigetragen, daß die hat dazu beigeträgen, daß die Tierzüchter im Vorjahr 86 Käl-ber von je 100 Muttertieren er-halten haben. Zur diesjährigen Überwinterung ist für den gan-zen Tierbestand genügend Saft-, Kraft- und Grobfutter bereitge-stellt werden

Die Farmkollektive stehen mitchandes in regem Wettbewerb, der die Stelgerung der Produktion von tierischen Erzeugnissen zum Ziele hat. Führend darin sind die Kollektive der Milchfarmen Nr. 1 und "Kultstan", die von den Brigadieren Pawel Borgul und Karipulla Nuruschew geleitet werden. Auch die Zootechniker des Sowchos stehen nicht abseits vom Wettbewerb. Sie überprüfen täglich den Zustand der Herden und ändern je nach Milchertrag- und Gewichtszunahmen die Futterrationen. Die Farmkollektive stehen mit-

"Das ist sehr wichtig", sagt Viktor "Das ist sehr wichtig", sagt der Sowchosdirektor Viktor Tschernenko, "denn Versäumtes läßt sich nur schwer oder gar unmöglich nachholen. Somit nutzen unsere Tierzüchter immer neue Reserven, um die Tierlelstungen zu heben."

Der enge Kontakt der Fach-leute mit den Viehzüchtern be-schränkt sich nicht auf die Sorge um die rationelle Fütterung und die gute Tierpflege. Mehr als 160 Melkerinnen und Tierpfleger be-

suchen Lehrgänge, um die Neuer-scheinungen in der Technologie des Fütterns, in der Tierpflege und im Einmelken der Erstlings-kühe zu studieren und so ihr Wissen und Können zu vervoll-

Die Propagierung fortschrittli-cher Erfahrungen und des Spar-samkeltsprinzips haben sich auch die Agitatoren Lilli Rybaltschen-ten Karipulla Nuruschen und Nurusche Alexander Meider zur Aufgabe gestellt. Ihre rege Arbeit unter den Tierzüchtern trägt zum allgemeinen Erfolg bei. Besonders großen Anklang fand bei ihren Hörern der Bericht von Therese Knodel aus dem Sowchos "Pri-wolny", Rayon Rusajewka, der unlängst in der Gebietszeitung erschien. Diese Meisterin betreut 38 Melkkühe und erhielt im Vorjahr 4024 Kilo Milch je Kuh. Sie rief die Tierzüchter des Ge-biets auf ihrem Beisniel zu folbiets auf, ihrem Beispiel zu fol-

Die Tierzüchter des "Urumkai ski" haben auch eigene Meister hoher Milcherträge, bei denen sie viel lernen können. Das sind sie viel lernen können. Das sind die Melkerinnen, Deputierte des Dorfsowjets Alla Miller und die Arbeitsveteranin Pauline Schulmeister. Beide haben im Vorjahr 3'254 Kilo Milch je Kuh erhalten. Ihnen folgen die Bestmelkerinnen Valentina Beuchowa, Eugenie Rykowskaja, Amalia Schechtel und Wera Chowanowa mit 3'000 Kilogramm Milch ie 3 000 Kilogramm Milch Je

Das Kollektiv des Sowchos "Urumkaiski" ist Sieger im Unionswettbewerb 84. Ihm wur-Unionswettbewerb 84. Ihm wurde die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSR, des Zentralrats der Sowietgewerkschaften und des ZK des Komsomol überreicht. Diese des Komsomol überreicht. Diese hohe Auszeichnung spornt zu neuen Spitzenleistungen an. Die erhöhte Verpflichtung der Tierzüchter für 1985 lautet, an den Staat 30 600 Dezitonnen Milch und 4 800 Dezitonnen Fleisch erstklassiger Qualität zu verkaufen, Ihr Versprechen werden sie in Ehren halten; das bestätigen in Ehren halten; das bestätigen die Ergebnisse der ersten zwei Monate: Es sind um 1 000 Dezitonnen Milch mehr verkauft wor-den als in derselben Periode von

Regine HEINRICH

Gebiet Koktschetaw



Das Kollektiv des Kustanaier Kammgarn- und Tuch-kombinats "XXIII. Parteitag der KPdSU" hat beschlos-sen, in diesem Jahr zwei Tage mit gesparten Rohstof-fen und Ressourcen zu arbeiten. In den zwei Arbeits-tagen wird das fausendköpfige Kollektiv des Betriebs Produktion im Werte von 1 Million Rubel erzeugen. Vorbild an mustergültiger Arbeit leistet die Kom

somolzen- und Jugendbrigade der Weber, geleitet von Otto Trautmann. Dieses Kollektiv hat sich verpflichtet, den Plan der fünf Monate zum 9. Mai zu erfüllen. Unser Bild: Die Weberinnen Irina Filatowa, Tamara Urasalina, Otto Trautmann, Wera Schidlowskaja und die Meisterin des Produktionsabschnitts Natalia Aniske-witsch. Foto: Viktor Krieger

unserer Heimat Pulsschlag

Ukrainische SSR

Tests für Traktoren

Im Charkower Traktorenwerk S. Ordshonikidse" ist die Bil-"S. Ordshonikidse" ist die Bildung eines großen Industriekomplexes für Montage und Einrichtung der energieintensiven Maschinen T 150 abgeschlossen worden. Hier ist eine Probefahrstation in Betrieb genommen worden, die zum Testen von Radund Raupenschleppern dieses Typs bestimmt ist.

Bis jetzt führte man solche Prüfungen unter freiem Himmel oder unter einem Schirmdach auf dem Werkgelände durch. Jetzt fehren die Trekteren dem Werkgelände durch. Jetzt fahren die Traktören unmittelbar vom Montagefließband in das neue Gebäude, wo Stände für Komplexdiagnostik aufgestellt sind. Jeder davon ist universal und prüft genau, die Betriebselgenschaften aller Baugruppen und Aggregate des Schleppers beim Einsatz in verschiedenen Arbeitsweisen.

Auch die Arbeitsbedingungen des Wartungspersonals haben sich bedeutend verbessert. Der Trak-torfahrer schließt den Schlepper an den Stand an, ohne das Fahrerhaus zu verlassen. Ein leistungsstarkes Ventilationssystem und Spezialfilter beugen der Luftverunreinigung durch Abgase vor.

Nach Erreichung ihrer pro-jektierten Kapazität wird die Probefahrstation es gestatten, die Untersuchung und Regelung leistungsstarken Technik dop pelt zu beschleunigen.

Kirgisische SSR-

Wandernde Schafhürden

Sogar der tiefste Schnee die heftigen Winde stellen für die Herden des Sowchos "Susa-myr". Gebiet Naryn, kein Hin-dernis mehr dar. Die Schäfer treiben jetzt die Schafe bei beliebigem Wetter furchtlos auf die Winterweiden, die von allen Seiten durch hohe Schneewälle ab gesperrt sind.

Die Tiere werden hier ebenso wie in Hürden tagsüber gehalten und holen sich mühelos Grasfut-ter. Die Technologie der Schaf-fung solcher Futterplätze wurde von den Spezialisten des Land-wirtschaftsbetriebs — den erfah-renen Schafzüchtern A. Balgasi-low und K. Turdiguellow ergr jew und K. Turdugulow eran heitet. In den Schneelabyrinthe vertragen die Schafe auch strer ge Kälte gut. Besondere Durch-gänge führen zur Tränkstelle. Dank dem Einfall der Viehzüchter und dem Können der Mecha-nisatoren wurden mehr als 37 000 Schafe zur Halbstallhaltung übergeführt. Das half, den Futterverbrauch um ein Drittel zu reduzieren.

Viele Landwirtschaftsbetriebe im Tienschan errichten gegenwärtig solche Hürden auf den Wolden.

Turkmenische SSR -Die Zahl

der Rekordistinnen nimmt zu

Die Viehzüchter des ersten turkmenischen staatlichen Tierzuchtbetriebs "Neun Aschchabader Kommissare" bildet zur Zeit Herden mit erhöhter Leistung. Nach der Inbetriebnahme eines neuen Kuhstalls ist hier die Vorbereitung zur Aufnahme von rund 500 Tieren schwarzbunter Rasse aus den sowjetischen Ostseerepubliken beendet worden.

Besonders umsorgt man das Besonders umsorgt man das Jungvieh, das von den mitch-reichsten Kühen erhälten wurde. In den nächsten Jahren wird sich die Zuchtherde des staatlichen Tierzuchtbetriebs bis auf 10 000 Stück erweitern. Von hier kom-men sie auf die Farmen vieler Agrarbetriebe der Republik.

Die qualitative Erneuerung der Herden hat es den führen-den Landwirtschaftsbetrie ben den Landwirtschaftsbetrie ben Turkmeniens gestattet, die Jah-resmilchleistung je Kuh seit Be-ginn des Planjahrfünfts auf 4000 Kilogramm zu bringen.

Wirtschaftsleben kurzgefaßt AKTIVISTENARBEIT LEISTEN die

Werkfätigen des Flugzeugrepara-turwerks von Aktjubinsk, Führend turwerks von Aktjubinsk, Führend im Wettbewerb ist das Kollektiv der vierten Abteilung, wo die Radio- und Elektrogeräte überholt werden. Die Arbeilsproduktivität in dieser Abteilung ist seit Jahresbebeginn um 7 Prozent überboten worden. Stets vorbildliche Leistungen weist hier die Brigade I. Rage gen weist hier die Brigade T. Ba-

Den zweiten Platz behauptet mit Recht die erste Montageabteilung, wo man die geplante Arbeitspro-duktivität um 2 Prozent überboten

ERHÖHTE VERPFLICHTUNGEN hat die Besatzung des Trocken-frachters "Kosta Chetagurow" über-nommen. Sie will im Abschlußjahr des Planjahrfünfts vier Tage mit gespartem Kraftstoff arbeiten und die geplanten Kosten für die tech-nische Wartung des Schiffes um 2,7 Prozent herabsetzen. Im Vorjahr hat die Schrittmacher-

besatzung im sozialistischen Unions-wettbewerb den zweiten Platz belegt. Ihren Vierjahrplan hat sie Oktobe

GROSSE VERÄNDERUNGEN sind in letzter Zeit im Karagandaer Hüt-tenkombinat vor sich gegangen. Ein Ereignis war die Inbetriebnahme des Weißblechwalzwerks. genwärtig werden hier Schritte un-ternommen, damit es in nächster Zeit die projektierte Kapazität er-reicht. Die ersten Erfolge liegen auf der Hand. Während 1983 insgesamt 238 000 Tonnen Blech gewalzt wurden, so im Vorjahr schon 434 000 Tonnen. Das Tempo des Ausstoßes von Weißblech steigt mit jedem

ERFOLGREICH arbeitet die Grup pe A. Kaparow aus dem Shdanow-Kolchos, Gebiet Ostkasachstan, im Kolchos, Gebief Ostkasachstan, im Abschlußjahr des Planjahrlünfts. Sie hat im Januar an das Fleischkombinat 180 Mastochsen mit einem Durchschnittsgewicht von 480 Kilogramm je Rind geliefert. Für die Lieferung von Schwergewichtrindern ist dem Kolchos eine 50 progentiae. Zuzahlung zum Realisa

zentige Zuzahlung zum Realisationspreis gewährt worden.
Die Gruppe arbeitet nach der Auftragsmethode. 4 Sie ist bemüht, den Futtervorrat sparsam zu verbrauchen und stets hohe Zumästgewichte zu erzielen.

DIE BESTE VORTRIEBSBRIGADE im Ostdsheskasganer Bergwerk ist das Kollektiv von W. Mersljakow, die ihre Aufgaben für das elfte Planjahrfünft schon bewältigt hat. Die Bergleute haben überplanmä-Big 7 361 Meter Strecken vorgetrie-ben. Die Arbeitsproduktivität in der Brigade hat 11,3 Kubikmeter je Werktätigen in der Schicht erreicht. Das sind 125,5 Prozent Planerfül-

Gespräch M. S. Gorbatschows mit H. Kohl

Treffen M. S. Gorbatschows mit Sh. Batmunch

Ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem General-Gorbatsenew int dem Generalses sekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorstranden des Großen Volks-Vorsitzenden des Großen Volks-hurals der Mongolischen Volksre-publik, Shi Batmunch, hat am 13. März stattgefunden. An der Unterredung nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stell-vertreter des Vorsitzenden des

Seite 2

Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angele-genheiten der UdSSR A. A. Gro-myko und der Sekretär des ZK der KPdSU K. V. Russakow tell. M. S. Gorbatschow dankte für der KPdSU K. V. Russakow tell,
M. S. Gorbatschow dankte für
dle von Sh. Batmunch überbrachten Beileidsbekundungen der
Kommunisten und aller Werktätigen der MVR zum Ableben
K. Ü. Tschernenkos.
Die Gesprächspartner erklärten, daß der prinzipielle Kurs

der KPdSU und der MRVP auf die weitere Festigung der tradi-tionellen Freundschaft und Vertlefung der allseltigen Zusam-menarbeit zwischen der UdSSR und der MVR unverändert bleibt. In clesem Zusammenhang unter-strichen sie die Bedeutung der konsequenten Realisierung der Vereinbarungen, die bei den sowjetisch-mongolischen Gipfel-verhandlungen im Oktober 1984 in Moskau erzielt worden sind. Beim Meinungsaustausch über außenpolitische Fragen stellten M. S. Gorbatschow und Sh. Batmunch fest, daß die UdSSR und die MVR in allen Bereichen des internationalen Lebens geschlossen vorgehen, darunter auch im Kampf um Frieden. Sicherbeit und gute Nachbarschaft in Asien. Das Treffen verlief in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre. (TASS)

S. Gorbatschows mit R. Gandhi Gespräch M.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml ein Gespräch mit dem indischen Premierminister R. Gandhi geführt. An dem Gespräch nahm das Mitglied des Politburos des ZK der KPdSU A. A. Gromyko, Erster

Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, teil.

Die sowjetische Seite dankte dem Regierungschef und dem Volk des befreundeten Indiens für die Ehrung des Andenkens an K IL Tschernenko

Bei dem Gespräch, das in einer Atmosphäre der Freundschaft und der vollen Verständigung und der vollen verständigung verlief, wurden mit Genugtuung der hohe Stand, der Dynamis-mus und der mannigfaltige Cha-rakter der sich fruchtbar ent-wickelnden sowjetisch-indischen Beziehungen hervorgehoben und

der beiderseitige Wunsch nach ihrer unentwegten Festigung auf der Grundlage des Vertrages über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien zum Ausdruck gebracht, (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit D. Ortega

Am 13. März traf der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Präsidenten der Republik Nikaragua und Mitglied der Nationalieitung der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung Nikaraguas Daniel Ortega zusammen. An dem Gespräch nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats und Minister für Auswärtige An-

Gromyko und der Außenminister der Republik Nikaragua

M. S. Gorbatschow dankte
D. Ortega für das von ihm im
Namen des Volkes und der Republik Nikaragua bekundete Beileid zum Ableben von K. U.

Gorbatschow bekräftigte die Solidarität der sowjeti-schen Menschen mit dem nikara-quanischen Volk, das sein Recht quanischen volk, das sein Recht auf freie und unabhängige Ent-wicklung heldenhaft verteidigt. Beide Seiten verurteilten ent-schieden den Kurs der amerika-nischen Administration auf Einleid zum Ableben von K. U.
Tschernenko.

Es fand ein Meinungsaustausch über die Lage in Mittelamerika

wurde die Notwendigkeit einer weiteren Aktivierung der inter-nationalen Bemühungen, schließlich der Aktivitäten der Contadora-Gruppe, im Interesse einer gerechten politischen Rege-lung in Mittelamerika betont. Die sowjetische Seite schätzte in die-sem Zusammenhang die jüngsten neuen konstruktiven Initiativen Nikaraguas hoch ein.

Treffen M. S. Gorbatschows mit V. Djuranovic und A. Sukrija

Am 13. März ist der General-sekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Vor-sitzenden des Präsidiums der SFRJ V. Djuranovic und dem Vorsitzenden des Präsidiums des ZK des BdKJ A. Sukrija zusam-mennetreiten

mengetroffen,
Die sowjetische Seite dankte
für das im Namen des Präsidiums der SFRJ, des Präsidiums,
des BdKJ, der Kommunisten und aller Werktätigen Jugoslawiens

ausgesprochene Beileid zum Ab-leben von K. U. Tschernenko. Es fand eln Meinungsaus-tausch über Fragen der Entwick-lung der sowjetisch-jugoslawilung der sowjetisch-jugoslawi-schen Beziehungen sowie über ak-tuelle internationale Probleme statt. Beide Seiten bekräftigten ihre Bereitschaft zur weite Vertiefung der allseitigen Zus menarbelt zwischen der UdSSR und der SFRJ, der KPdSU und dem BdKJ auf der Grundlage der

gemeinsamen Dokumente und Vereinbarungen. Unterstrichen wurde die feste Entschlossenheit der Sowjetunion und Jugoslawi-ens, beharrlich für die Verhin-derung einer nuklearen Katastro-phe, für die Konsolidierung des Friedens und der Sicherheit in Europa zu wirken.

Das Treffen verlief in herzlicher und freundschaftlicher At-

mosphäre, An dem Gespräch nahmen das

der KPdSU, der Erste Stellvertre-ter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswär-tige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko, der Sekretär des ZK der KPdSU, K. V. Russa-kow, der Bundessekretär für aus-wärtige Angelegenheiten der SFRJ R. Dizdarevic und der Bot-schaftler der SFRJ in der UdSSR M. Drulovic teil.

Gespräch M. S. Gorbatschows mit dem Präsidenten Frankreichs

Der Generalsekretär de der KPdSU M. S. Gorbats ist am 13. März im Kreml dem Präsidenten Frankreichs F. Mitterrand zu einem Ge-mmengetroffen. Daran nahmen das Mitglied des Po-litbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der

Außenminister Frankreichs R. Du-

Im Namen des Volkes und in seinem eigenen Namen sprach F. Mitterrand tief-empfundenes Beileid zum Able-ben K. U. Tschernenkos aus.

M. S. Gorbatschow erklärte die in Frankreich bekundete Ach tung für das Andenken K. U. Tschernenkos werde in der So-wjetunion als ein Beweis der traditionellen Gefühle der Freundschaft und Sympathie gewertet, die zwischen den Völkern beider Länder bestehen. M. S. Gorbatschow und F. Mit-

M. S. Gorbatschow und F. Mit-terrand konstatierten eine Akti-vierung der sowjetisch-französi-schen Beziehungen in der letzten Zeit und sprachen sich für die Fortsetzung und Vertiefung des Folitischen Dialogs zwischen der UdSSR und Frankreich aus, der einen integrierenden Faktor der gegenwärtigen internationalen Realität darstellt und die Hermas in Europa und außerhalb sei-ner Grenzen maßgeblich beein-flußt. Beide Seiten setzen sich, wie der Meinungsaustausch zu eiwie der Meinungsaustausen zu einer Reihe Internationaler Fragen bestätigte, für die Rückkehr zur Entspannungspolitik, für die Einstellung des Wettrüstens und für die Aufrechterhaltung des Kräftegleichgewichts auf möglichst niedrigem Niveau ein.

Gespräch M. S. Gorbatschows

der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml ein Gespräch mit dem Präsidenten Gespräch mit dem Präsidenten Italiens A. Pertini geführt. An dem Gespräch nahmen das Mit-glied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der Außenminister Italiens G. Andreotti A. Pertini sprach in seinem

A. Pertini sprach in seinem eigenen Namen und im Namen des italienischen Volkes tiefempfundenes Beileid zum Ableben K. U. Tschernenkos aus. M. S. Gorbatschow dankte für die Ehrung des Andenkens K. U. Tschernenkos in Italien.

Bei dem Gespräch wurde die bei den jüngsten sowjetisch-italienischen Verhandlungen in Rom

bekundete beiderseitige bekräftigt, die bilaterale Zusam-menarbeit einschließlich der pomenarbeit einschließlich der politischen Kontakte konsequent zu
erweitern, um zur Wiederbeiebung der Entspannung in Europa,
zum Abbau der militärischen
Konfrontation auf dem Kontinent und zur Stärkung des Vertrauens zwischen den Staaten
beizutragen

beizutragen.

Der Meinungsaustausch zeigte die Nähe der Standpunkte der

Sowjetunion und Italiens im Hin-blick auf die dringende Notwen-digkeit, daß die Staaten in Ost und West einander entgegenkom-mende Anstrengungen zur Ban-nung der Gefahr eines Kernwaf-fenkrieges und zur Festigung des Friedens unternehmen.

Zur Sprache kamen auch einige andere internationale Probleme, die für die Sowjetunion und für Italien von Interesse sind.

Gespräch M. S. Gorbatschows mit M. Thatcher

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml ein Gespräch mit der Premierministe-Gesprach mit der Freihertmisserin Großbritanniens Frau M. That-cher geführt. Daran nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU A. A. Gromyko, Er-ster Stellvortreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, sowie der britische Außen- und

Commonwealth-Minister G. Howe

Frau M. Thatcher bekundete Im Namen der Regierung und des britischen Volkes sowie in ihrem eigenen Namen Belleid zum To-de von K. U. Tschernenko, M. S. Gorbatschow dankte für die Bei-leidsbekundung leidsbekundung.

Bei dem kurzen Meinungsaus-tausch wurden in prinzipieller Hinsicht einige internationale Probleme sowie Fragen der so-

wjetisch-britischen Beziehungen

wjetisch-britischen Beziehungen angeschnitten.
Von sowjetischer Seite wurde die dringende Notwendigkeit von Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr eines nuklearen Krieges und in diesem Zusammenhang die Bedeutung einer Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum und der Einstellung desselben auf der Erde betont, Wie M. S. Gorbatschow betonte, waren gerade darauf die außenpolitischen Aktivitäten des Sowjetstaates gerichvitäten des Sowjetstaates gerich

tet und sie werden es auch weiterhin sein. Seinen Beitrag zur
Veränderung der Lage in der
Welt zum Besseren könnte auch
Großbritannien leisten.
Beiderseits wurde die Bereitschaft bekundet, den politischen
Dialog zu entwickeln und die
Beziehungen zwischen der UdSSR
und Großbritannien in Handel,
Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kultur und auf anderen Gebieten zu entwickeln. bieten zu entwickeln.

Gespräch M. S. Gorbatschows mit Mengistu Haile Mariam

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ist am 13. März mit dem Generalsekretär des ZK der Arbeiterpar-ei Athlopiens und Vorsitzenden des Provisorischen militärischen Verwaltungsrats des Sozialisti-schen Athlopien Mengistu Halle Mariam zu einem Gespräch zu-sammengetroffen. Daran nahm das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU A. A. Gromyko, Erster Stellvertreter des Vorsit-zenden des Ministerrates und Mi-

nister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, teil.
M. S. Gorbatschow dankte
Mengistu Haile Mariam herzlich
für die von ihm im Namen der
Arbeiterpartei und des Volkes
von Athiopien bekundeten Beileidsgefühle im Zusammenhang
mit dem Tod von K. U. Tschernienko.

Bel dem Gespräch, das in ei-ner herzlichen und kamerad-schaftlichen Atmosphäre verlief, erörterten M. S. Gorbatschow

und Mengistu Haile Fragen der weiteren Entwicklung und Festigung der sowjetisch-äthiopischen Zusammenarbeit. Sie tauschten Meinungen zu aktuel-len Problemen der gegenwärtigen

len Problemen der gegenwärtigen internationalen Lage aus. Die führenden Repräsentaten beider Partelen bekundeten Ge-nugtuung über Stand der Bezie-hungen zwischen der KPdSU und der Arbeiterpartei Athlopiens und brachten ihren Wunsch nach ih-rer weiteren Festigung zum Aus-

druck. Von sowjetischer wurde die unveränderliche Soli-darität mit dem äthiopischen Volk in seinem Kampf für den Aufbau eines neuen Lebens, bei der Verteidigung der Errungen-schaften der Revolution bekräf-

tigt.
Am Gespräch nahm der Sekretär des ZK der Arbeiterpartei
Äthiopiens und Leiter der internationalen Abteilung des ZK der Partei Ashagre Jigletu teil.
(TASS)

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 14. März den Stellver-treter des Ministerpräsidenten des Staatsrates der Volksrepublik China Li Peng empfangen, der die Reglerungsdelegation der VRCh zu der Beisetzung K. U. Tschernenkos leitet. An der Un-terredung nahm A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK

Wunsch, die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen auch künftig zu entwickeln. Die sowjetische Seite bekräftigte die prinzipienfeste Linie der UdSSR auf die Entwicklung der Beziehungen zur BRD auf der Grundlage des Moskauer Vertrages, der Respektierung der bestehenden territorial-politischen Realitäten und der gebührenden Berücksichtigung der Sicherheitsinteressen des anderen. Zugleich wurde unterstrichen, daß es von entscheidender Bedeutung für die weltere Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD sein wird, welche Politik die BRD zu den Fragen verfolgen wird, die die Interessen der Sicherheit der Sowjetunion und ihrer Verbündeten berühren.

Gespräch M. S. Gorbatschows mit Mauno Koivisto

Der Generalsekretär des ZK r KPdSU M. S. Gorbatschow t am 14. März im Kreml den Präsidenten der Republik and Mauno Koivisto empfangen, der zur Teilnahme an den Trau-erfeierlichkeiten für K. U. Tschernenko in Moskau wellt. An dem Gespräch nahm das Mitglied des. Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswärtige

Am 14. März hat der General-kretär des ZK der KPdSU

Am 14. Marz hat der Kreister des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow im Kreml den Kanzler der Bundesrepublik Deutschland H. Kohl zu einem

Gespräch empfangen. An dem Gespräch nahmen A. A. Gromy-ko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellver-treter des Vorsitzenden des Mi-nisterrates der UdSSR und Au-

Benminister der UdSSR, W. Schä-

uble. Bundesminister und Chef

des Bundeskanzleramts, und der Staatssekretär im Auswärtigen

> Angelegenheiten A. A. Gromyko teil.

Amt der Bundesrepublik A. Mey-er-Landrut teil.

Führung sprach M. S. Gor-batschow Dank für die Ehrung des Andenkens K. U. Tschernen-kos durch die Bundesregierung und das Volk der Bundesrepublik

Es fand ein kurzer Meinungs-austausch zu grundlegenden Fragen der sowjetisch-westdeut-schen Beziehungen sowie der La-ge in Europa und in der Welt

statt. Beide Seiten äußerten den

Im Namen der sowjetischen

M. S. Gorbatschow dankte dem Staatsoberhaupt und dem Volk des befreundeten Finnland herz-lich für die tiefe Anteilnahme zu dem schweren Verlust, den das sowjetische Volk erlitten hat.

Während des Gesprächs fand ein Meinungsaustausch zu eini-gen Fragen der sowjetisch-finni-schen Beziehungen sowie zu ak-tuellen internationalen Problemen statt, die von beiderseitigem

Interesse sind.

M. S. Gorbatschow hob hervor, daß die sowjetische Führung der Festigung der guten Nachbarschaft und des gegenseitigen barschaft und des gegenseitigen Vertrauens mit Finnland weiter-hin besondere Beachtung schen-ken wird. Beide Seiten brachten ken wird. Beide Selten brachten die Überzeugung zum Ausdruck, daß sich die sowjetisch-finnischen Beziehungen auch künftig stabil und stetig in der von dem Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand von 1948 vorgezeichneten Richtung, zum Wohl der Völker beider Länder, im Interesse des Friedens und der internationalen Sicherheit entwickeln werden,

Gespräch M. S. Gorbatschows mit UNO-Generalsekretär

Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hatte am 14. März im Kreml ein Gespräch mit UNO-Generalsekretär J. Perez de Cuellar. Daran nahm A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Steilvertretter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Außenminister der UdSSR teil.

M. S. Gorbatschow - sprach J. Perez de Cuellar Dank für

die Ehrung des Andenkens K. U. Tschernenkos aus.

Tschernenkos aus.

Es fand dann ein kurzer Meinungsaustausch statt, der vor allem der Rolle der UNO bei der Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und der Entwicklung der Beziehungen des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern galt.
Die sowjetische Seite unterstrich, daß es heute vor allem darauf ankommt, die Beendigung des Wettrüstens, in erster Linie

bei Kernwaffen, durchzusetzen und seine Ausdehnung auf den Weltraum zu verhindern. Die UNO kann und muß ihren Bei-trag zur Lösung dieser Aufgabe leisten.

leisten.

Es wurde bekräftigt, daß die Sowjetunion als überzeugter Gegner der gewaltsamen Lösung von internationalen Streitfragen der UNO als einem wirksamen Instrument des Friedens stets eine große Bedeutung beimaß und beimißt und bereit ist, neue Schrite zu unternehmen damit die te zu unternehmen, damit die gerechten und demokratischen Prinzipien, auf deren Grundlage die UNO vor 40 Jahren gegründet wurde, in der Praxis der internationalen Beziehungen sicheren Eingeng finden internationalen Beziehann cheren Eingang finden. (TASS)

Treffen M. S. Gorbatschows mit Truong Chinh

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow M. S. Gorbatschow der KPGSU M. S. Gorbatschow ist am 14. März mit "dem Mit-glied des Politbüros des "ZK der KPV und Vorsitzenden des Staatsrates der SRV Truong

Chinh zusammengetroffen.

An dem Gespräch nahm der
Sekretär des ZK der KPdSU
K. V. Russakow teil.

M. S. Gorbatschow dankte den Kommunisten und allen Werktä-tigen Vietnams für ihr Beileid zum Ableben K. U. Tschernenkos,

Beide Seiten hoben mit Genugtuung die unerschütterliche Ge-schlossenheit der KPdSU und schlossenheit der KPdSU und der KPV, der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Vietnam, des sowjetischen und des vietnamesischen Volkes hervor. Sie bekräftigten das beiderseitige Streben, die sowjetischvietnamesische Freundschaft und die allseitige Zusammenarbeit unablässig zu entwickeln und zu festigen.

festigen.

Bei der Erörterung internatio-

naler Probleme wurde die Ent-schlossenheit beider Länder her-vorgehoben, auch künftig im In-teresse der Erhaltung des Frie-dens, der Festigung der Sicher-heit der Völker und der Abwen-dung der Gefahr eines Kernwaf-fenkrieres zusammenzurahbiten. fenkrieges zusammenzuarbeiten,

Von der sowjetischen Seite wurde die Solidarität mit dem Kampf des vietnamesischen Volkampt des Vietnamesischen Vol-kes gegen die Umtriebe der Im-perialisten und ihrer Helfershel-fer, für die Umwandlung Südost-asiens in eine Zone des Friedens, der Stabilität und guten Nach-barschaft zum Ausdruck gebracht.

Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der brüderlichen Freudschaft und der vollen Über-

einstimmung der Ansichten. (TASS)

Treffen M. S. Gorbatschaws mit Souphanouvong

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ist am 14. März mit dem Mit-glied des Politbüros des ZK der LRVP Souphanouvong, Präsident und Vorsitzender der Volksversammlung der VDRL zusammengetroffen.

An dem Gespräch nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellverder RPGSU, der Erste Steilver-treter des Vorsitzenden des Mi-nisterrates und Minister für Aus-wärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko, der Sekretär des ZK der KPdSU K. V Russakow und das Mitglied des Politbüros und der Sekretär des ZK der LRVP, der Stellvertreten-Ministe Vatlona teidigung der VDRL Khamtay Siphandone teil. Die sowjetische Seite dankte

der Laotischen Revolutionären Volkspartel und dem laotischen Volk für das Belleid zum Able-ben K. U. Tschernenkos. Während des Gesprächs wurde

das beiderseitige Streben bekräftigt, die allseitige sowjetischlaotische Zusammenarbeit auch
künftig zu entwickeln und sich
beharrlich für die Minderung der
internationalen Spannungen und
die Festigung des Friedens einzusetzen. M. S. Gorbatschow bekundete in diesem Zusammenhang die feste Unterstützung für
die konstruktive Haltung der
VDRL, die gemeinsam mit dem
Sozialistischen Vietnam und der
Volksrepublik Kampuchea für die
Gesundung der Lage in Südostassien und für die Schaffung einer des und für die Schaffung einer Zone des Friedens, der Stabilität und guten Nachbarschaft in dieser Region eintritt.

Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der brüderlichen Freundschaft und Herzlichkeit.

Treffen M. S. Gorbatschows mit B. Karmal

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat den Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartel Afghanistans und Vorsitzenden des Revolutionsrates der DRA B. Karmal, der zur Beisetzung K. U. Tschernenkos nach Moskau gekommen war, am 14. März zu einem Gespräch empfangen. An der Unterredung nahm A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Außenminister der UdSSR, tell. nister der UdSSR, teil.

Bei dem kameradschaftlichen Gespräch wurden Grundfragen der sowjetisch-afghanischen Beziehungen und der Lage um Afziehungen und der Lage um Afghanistan berührt. Beide Seiten verurteilten entschieden die andauernden Aggressionshandlung en äußerer Kräfte gegen die Demokratische Republik Afghanistan und unterstrichen das unveräußerliche Recht des afghanischen Volkes, sein Leben nach eigenem Ermessen aufzubauen. Die Gesprächspartner äußerten die Überzeu-

gung, daß die Beendigung der bewaffneten Intervention und je-der anderen Einmischung von außen in die Angelegenheiten der Volksrepublik Afghanistan eine wichtige Voraussetzung für die Festigung des Friedens und der Stabilität in Asien ist.

Beide Seiten brachten die Genugtuung über die fortschreiten-de Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der KPdSU und der Demokratischen Volkspartei Afghanistans, zwi-Volkspartei Afghanistans, zwi-schen der Sowjetunion und der Demokratischen Republik Afghanistan zum Ausdruck und bekräftigten ihr Streben nach weiterer allseitiger Stärkung und Vertiefung dieser Beziehungen.

Gespräch M. S. Gorbatschows mit Li Peng

der KPdSU, Erster Stellvertreter
des Vorsitzenden des Ministerrats und Außenminister der
UdSSR, teil.

Die sowjetische Seite sprach
der Reglerung der VRCh Dank
für die Ehrung des Andenkens
K. U. Tschernenkos aus.

Bei der Unterredung fand ein
Meinungsaustausch prinzipieller
Art über Fragen der sowjetisch-

der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Minister-

chinesischen Beziehungen statt.
M. S. Gorbatschow bekräftigte,
daß die sowjetische Seite die Beziehungen zur Volksrepublik China ernsthaft verbessern will und
die Ansicht vertritt, daß dies bei
Gegenseitigkeit durchaus möglich ist

Li Peng erklärte im Namen der chinesischen Führung daß dies auch von der chinesischen Seite angestrebt wird. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern in verschiedenen Bereichen eine Weiterentwicklung erfahren werden. erfahren werden.

(TASS)

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml den Vizepräside n te n der USA G. Bush zu einem Gespräch empfangen. An dem Gespräch nahmen das Mitglied des Politibüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der Außenminister der USA G. Shultz teil.

G. Bush überbrachte im Namer G. Bush überbrachte im Namen des Präsidenten und des Volkes der USA tiefempfundenes Belleid zum Ableben K. U. Tschernenkos: M. S. Gorbatschow sprach dafür seinen Dank aus. Der Meinungsaustausch betraf Schlüsselfragen der sowjetischmerjkanischen Beziehungen und die Lage in der Welt.

Gespräch M. S. Gorbatschows mit G. Bush

die Lage in der Welt.

Der Generalsekretär des ZK
der KPdSU hob die Wichtigkeit
der sowjetisch-amerikanischen
Beziehungen hervor und bekräf-

tigte die Bereitschaft der So-wjetunion, bei gleicher Bereit-schaft auf seiten der USA auf deren Verbesserung praktisch hin-zuwirken, was für die Gesundung der Internationalen Lage insge-samt und für die Festigung des Friedens von, großer Bedeutung wäre. Gleichzeitig wurde erneut erklärt, daß die UdSSR die le-gitimen Interessen ihrer Sicher-heit und die Interessen ihrer Ver-bündeten niemals preisgeben wird.

G. Bush sprach seinerseits ge-nerell davon, daß die USA-Admi-nistration eine Verbesserung des Verhältnisses zur Sowjetunion

Im Verlauf des Gesprächs wur-den Fragen angeschnitten, die mit den in Genf begonnenen so-wjetisch-amerikanischen Verhand-lungen über die Weltraum- und Nuklearwaffen im Zusammenhang stehen.

anorama

In den Bruderländern

Tonangebend im Wettbewerb

BUDAPEST. Die Eisenbahner BUDAPEST. Die Eisenbahner des Landes führen im sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des 40. Jahrestages der Befreiung Ungarns vom Faschismus und des XIII. Parteitags der USAP. Sie haben bedeutende Erfolge bei der Verwirklichung des Programms der Mödernisierung von Hauptstrecken erziele. Infolge der Erneuerung von Fahrbetriebsmitteln hat sich die Zahl der Sitzplätze in diesen Verkehrsträgern allein im vorigen Jahr um fast 20 000 erweitert.

In diesem Jahr haben sich die

In diesem Jahr haben sich die Eisenbahner verpflichtet, mehr als 200 Kilometer Schlenenwege zu modernisieren. Den Berechnungen der Fachleute zufolge wird es ermöglichen, die Geschwindigkeit der auf dieser Strecke verkehrenden Züge auf 120 Kilometer in der Stunde zu bringen. Die Gesamtlänge der elektrifizierten Strecken wird in Ungarn in diesem Planjahrfünft (1981 bis 1985) 2 000 Kilometer überschreiten, was die Durchlaßfähigkeit der Eisenbahn erhöhen und eine Einsparung vieler In diesem Jahr haben sich die hen und eine Einsparung vieler Tonnen des wertvollen Diesel-kraftstoffes sichern wird.

kraftstoffes sichern wird.

Eine besondere Beachtung wird in Ungarn der Rekonstruktion der meistbelasteten Streckenabschnitte geschenkt, über die der Hauptteil der Volkswirtschaftsgüter zwischen der UVR und der UdSSR befördert wird. Davon, was das für beide Länder bedeutet, zeugt solch eine Tatsache. Gegenwärtig beläuft sich der Gesamtumfang der Gütertransporte zwischen ihnen einschließlich der Transitbeförderungen jährlich auf etwa 17 Milliogen gen jährlich auf etwa 17 Millio-nen Tonnen.

Gebiet der Kokospalmen

HO-CHI-MINH-STADT. Ein Gebiet der Kokospalmen nennt man im sozialistischen Vietnam die südliche Küstenprovinz Ben Tre. Den Küstenstrand entlang ziehen sich auf Dutzende Kilometer Kokoshaine — eines der wichtigsten Naturreichtümer dleser Region. Nicht von ungefähr werden hier die Kokospalmen "Wunderbäume" genannt. Sie liefern den hiesigen Einwohnern wertvolle Nahrungsmittel; ihr Holz wird weitgehend als Baustoff angewandt, und aus den Palmenästen fertigt man zuverlässige Dächer für leichte Bauernhütten. HO-CHI-MINH-STADT.

Groß ist die Bedeutung Kokosnüsse als einer wertvollen technischen Kultur. Sie haben breite Anwendung in der Arznei-und der Nahrungsmittellindustrie gefunden; von großem Wert ist das Kokosfett, nach dem auf dem Weltmarkt eine große Nachfrage

In den Jahren der amerikanlschen Aggression waren viele Tausende Hektar Kokosplantagen in Ben Tre durch Napalm und Defolianzien barbarisch vernichtet. Die Regierung der SRV hat im Rahmen des Programms zum Ausbau der Produktion von technischen Kulturen effektive Maßnahmen zur Wiedergeburt der natürlichen Reichtümer von Ben Tre eingeleitet. Zur Zeit hat sich die Plantagenstäche auf das Vierfache erweitert. Zum Abschluß des laufenden Jahrzehnts wird sie 100 Hektar erreichen. In den Jahren der amerikani

Zuverlässiger und effektiver Helfer

PRAG. Tschechoslowakische Mediziner haben einen neuen zu-verlässigen und effektiven Helfer verlässigen und effektiven Helfer bekommen. Das ist ein Pacemaker, geschaften von den Fachleuten und Arbeitern des Werks "Tesla". Das ist der einzige Betrieb in der CSSR, wo Geräte gebaut werden, die die Herztätigkeit kontrollieren und stimulieren. Der neue Pacemaker ist fast zweimal leichter als die früheren Modelle, seine Lebensdauer hat sich jedoch bis auf 10 Jahre verlängert. Die Fachleute heben besonders die Zuverlässigkeit dieses Apparats hervor. Jährlich wird das Werk "Tesla" einige tausend solcher Pacemaker für die Belange des Gesundheitswesens der Tschechoslowaket und anderer RGW-Mitgliedsländer er anderer RGW-Mitgliedsländer er-

Republiktreffen zum Erfahrungsa ustausch

PJONGJANG. Hier fand ein Republiktreffen zum Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiet des technischen Neuerertums statt. Bekannte Wissenschaftler, Rationalisatoren, Erfinder, Gewerkschaftsfunktionäre sowie Vertreter einer Reihe von Ministerien und Ämtern der KVDR erörterten Fragen der Erarbeitung und Anwendung neuer Technologien, der Nutzung von Hochleistungsausrüstungen zur Erhaltung von Energieressourcen und der Modernisierung der bestehenden ma-

der Nutzung von Hochleistungsausrüstungen zur Erhaltung von
Energieressourcen und der Modernisierung der bestehenden materiell-technischen Basis. Hoch
eingeschätzt wurden die Erfahrungen der Kollektive des elektromechanischen Werks "Pudschongang", des Elektrolokbaubetriebs "Kim Dschong "Tae" und
einer Reihe anderen Betriebe.
Auf dem Treffen wurde die
Notwendigkeit der Erhöhung der
Rolle der Gewerkschaften als einer onganisierenden Kraft der
Massenbewegung der Rationalisatoren und Erfinder hervorgehoben. Gegenwärtig hat diese Bewegung alle Sphären der Volkswirtschaft erfaßt. Dank den gemeinsamen Bemühungen der Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Arbeiter werden jährlich
etwa 69 000 technische Neuerungen in die Produktion übergeleitet rungen in die Produktion übergeleitet. 216070k

In wenigen Zeilen

TUNIS. Die Einberufung ei

LONDON. Die Realisierung er Pläne von USA-Präsiden der Pläne von USA-Präsident Reagan, eine weltraumgestützte strategische Raketenabwehr zu schaffen, wird die internationale Lage einschneidend verschärfen und das Wettrüsten verstärken. Das erklärte der Führer der So

TOKIO. Eine Massenkampag ne zur Sammlung von Unter-schriften unter eine Forderung, die Kernwaffen vollständig zu verbieten und zu beseitigen, ist in verschiedenen Wohnbezirken der japanischen Hauptstadt an-gelaufen. Außer den Vertretern gelaufen. Außer den Verti zählreicher demokratischer zählreicher demokratischer Orga-nisationen wareh daran namhafte Künstler, Wissenschaftler und Studenten japanischer Universi-täten beteiligt täten beteiligt.

Zu Ehren des Großen Sieges

Die Teilnehmer der in Genf abgehaltenen 41. Tagung der Menschenrechtskommission haben eine Resolution angenommen, die den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus be-

trifft.

Wie in der Resolution festgestellt wird, begeht die Menschenrechtskommission feierlich den 40. Jahrestag des Abschlusses des zweiten Weltkrieges und der Gründung der Vereinten Nationen, In Übereinstimmung mit einer Resolution der UNO-Vollversammlung, in der der 8. und der 9. Mai 1985 zu Tagen der Feier des 40. Jahrestages des Sieges über den Nazismus und Faschismus im zweiten Weltkrieg, vermus im zweiten Weltkrieg ver-

kündet wurden, zollt die UNOMenschenrechtskommission Achtung den Völkern, deren überaus großen Anstrengungen und
Leid zum Abschluß des zweiten
Weltkrieges und zur Gründung
der Organisation der Vereinten
Nationen führten.

Die UNO verkörpert die Entschlossenheit der Völker, die
künftigen Generationen vom Leid
des Krieges zu befreien und erneut das Vertrauen in die Grundrechte des Menschen, in die Würde und den Wert des Menschenlebens zu festigen. Die Kommission ist der Auffassung, daß die
Feier dieses Jahrestages durch
alle Staaten zum Schutz der alle Staaten zum Schutz der Menschenrechte und der Grundfreiheiten beitragen muß.



Die Politik der aktiven Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder Mittelamerikas fortsetzend, vergrößert die Washingtoner Administration ihre wirtschaftliche und militärische Hilfe für das blutige salvadorianische Regime, die in diesem Jahr 557 Millionen Dollar erreichen wird. Laut Mitteilung der "New York Times" unterhalten die USA auf ständiger Grundlage in El Salvador doppelt so viel "Militärberater" als sie offiziell anerkennen. Das Duarte-Regime erhielt neulich von Washington eine neue Partie Kampfhubschrauber und -flugzeuge, die mit überschweren MGs und Nachtsichtgeräten ausgerüstet sind und die bei Strafaktionen gegen die friedliche Bevölkerung eingesetzt werden sollen. Die von amerikanischen instrukteuren ausgebildeten und mit Walfen amerikanischen Herkunft ausgerüsteten Angehörigen der Strafkommandos der Salvadorianischen Streitgerüsteten Angehörigen der Strafkommandos der Salvadorianischen Streitkräfte und der ultrarechten Gruppierungen betreiben eine Politik des Genozids und wenden die Taktik verbrannter Erde gegen die Aufständischen und gegen die friedliche Bevölkerung an. Allein 1984 föteten die von den amerikanischen "Beratern" geschulten Banditen 2 233 friedliche Einwohner. Unser Bild: Amerikanische "Militärberater" in El Salvador.

Foto: TASS

Fehlkalkulation

Die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen, die in Genf aufgenommen worden sind, finden in der ganzen Welt ein starkes Interesse. Die Sowjetunion ist zu ihnen mit dem aufrichtigen Wunsch gekommen, konkrete Ergebnisse zu erzielen. Der konstruktive Charakter der Verhandlungen kann aber nur dann gewährleistet werden, wenn sie in strikter Übereinstimmung mit der Vereinbarung geführt werden, die im Ergebnis des Treffens der Leiter außenpolitischer Ämter beider Länder am 1. und 8. Januar herbeigeführt worden war und deren Gegenstand und Ziel festlegt. Die UdSSR ist bereit, konsequent und im vollen Umfang dieser Vereinbarung zu folgen.

Und wie ist es um die USA bestellt? Die amerikanischen Zeitungen bringen unter Berufung auf "die der amerikanischen Delegation nahestehenden Kreise" die der De-legation erteilten Instruktionen. Bei allen, die eine positive Entwicklung der Verhandlungen wünschen, müs-sen besondere Besorgnis bereits heute folgende Umstände hervorru-

Erstens wünscht Washington nicht, Fragen im Komplex, in enger Verbindung miteinander zu erörtern und zu lösen, die die Nichtmilitarisierung des Weltraums, die Begrenzung und Reduzierung der nuklearen Rüstungen — strategischen und mittlerer Reichweite — betreffen, was im Gegensatz zu der sowjetisch-amerikanischen Vereinbarung steht. Es beabsichtigt, alle diese Fragen zu trennen, sie als selbständige zu behandeln.

Zweitens will die amerikanische Erstens wünscht Washington nicht

Zweifens will die amerikanische Administration die Frage der Ver-hinderung des Wettrüstens im Welt-raum überhaupt aus dem Kontext der Verhandlungen ausklammern.

Wie die Zeitung "New York Times" schreibt, möchte Präsident R. Reagen zuerst die Offensivwalfen reduzieren und anschließend den all-mählichen Aufbau des Raketenabwehrsystems mit weltraumgestützten Elementen "vereinbaren". Hier wird wiederum die vorher erzielte Einigung verletzt, daß eine Vereinbarung ausgearbeitet werden muß, die auf Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum gerichtet ist. Washington möchte aber über die "Regel" eines solchen Wettrüstens verhandeln.

eines solchen Wettrustens vernandeln.

Hinter solchen "Instruktjonen" sieht man den mangelnden Willen, mit Orientierung auf ein positives Ergebnis zu arbeiten. Ist doch die Notwendigkeit eines komplexen Herangehens an die Lösung von Fragen der Reduzierung der nuklearen Rüstungen und der Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums nicht auf irgendwelche konjunkturbedingten Pläne, sondern auf den realen Zustand der strategischen Weltlage zurückzuführen. Wenn Washington keine Pläne zum Aufbau einer Raketenabwehr mit weltraumgestützten Elementen hätte, so würde sich nicht die Frage weltraumgestützten Elementen hätte, so würde sich nicht die Frage
nach der Einbeziehung des Weltraums in die Verhandlungen erheben, In den USA aber ist man nicht
willens, diese Pläne aufzugeben,
und ist bestrebt, sie auch völkerrechtlich zu legalisieren, ihnen einen irreversiblen Charakter zu verleihen und den kommenden Generationen die Politik des Wetfrünerationen die Politik des Wettrü-stens bei Weltraum- und sonstigen Wallen aufzudrängen.

Waffen aufzudrängen.
Bei diesem Herangehen werden auch die Warnungen vieler ameri-kanischer Spezialisten auf dem Ge-biet der Rüstungskontrolle igno-riert, wonach die Verwirklichung der Raketenabwehrpläne zum Entstehen einer äußerst explosiven und instabi-len strategischen Situation führen könne, die die Gefahr eines nuklearen Könfliktes in sich birgt.
Drittens unternimmt die amerikanische Administration zynisch Versuche, die Verhandlungen über
nukleare und Weltraumwaffen zur
Rechtfertigung der Aufstockung des
strategischen Potentials der USA
auszunutzen. Der Chef des Weißen
Hauses, der offen die Logik und den
gesunden Menschenverstand ver-Hauses, der offen die Logik und den gesunden Menschenverstand verhöhnt, behauptet, der Bau neuer Erstschlagswaffen wäre ein "notwendiges Element der USA-Strafegie auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle", die die Chancen für die Herbeiführung von Übereinkünften mit der Sowjetunion erhöhen sollen.

Entsprechend dieser Linie hat die Entsprechend dieser Linie hat die USA-Administration in den letzten Tagen den Druck auf den Kongreß verstärkt, um die Bereitstellung von Bewilligungen für den Bau weiterer 21 interkontinentaler ballistischer MX-Raketen im Rahmen dieses Finanzjahres durchzusetzen. Hierzu bringt sie diese Frage mit den Genfer Verhandlungen "in Zusammenhang".

fer Verhandlungen "in Zusammenhang".

All das zeigt, daß das offizielle Washington sich das Ziel gesetzt hat, die Sowjetunion auf dem Gebiet der strategischen Kernwaffen zu überholen und zugleich insgeheim das Wettrüsten auf den Weltraum auszuweiten. Diese Aktivitäten lässen Zweifel an den wahren. Absichten zuweifen. Diese Aktivitäten lassen Zweifel an den wahren Absichten der amerikanischen Seite entstehen, die in die Genfer Verhandlungen einwilligte. "Was kann man hierzu sagent" fragte M. S. Gorbatschow auf der Wahlversammlung am 21. Februar 1985. "Nur eins: Das sind Fehlkalkulationen, und das Herangehen selbst ist inakzeptabel,, wenn es darum geht, Übereinkünfte herbeizuführen Die Weltöffentlichkeit erwartet von Washington ein konerwartet von Washington ein kon-struktives Herangehen an die Ver-handlungen auf der Grundlage der strikten Einhaltung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicher-

Wladimir TSCHERNYSCHOW, TASS-Kommentator

...an Fakten fehlt es aber

Keinerlei reale Fakten belegen die angebliche Bedrohung Thailands seitens Kampuchea, worüber jetzt in den USA ein Rummel entfesselt wird. Die Staaten Indochinas haben vielmehr wiederholt konstruktive Vorschläge über eine Normalisierung der Beziehungen zu diesem Land unterbreitet. Als Anlaß für cie. derzeitigen provokatorischen Erklärungen dienen Washington erfolgreiche Operationen gegen die Pol-Pot-Banden in der Volksrepublik Kampuchea, Diese Mordbrenner, die in Thailand Unterschlupf fanden und Überfälle auf Kampuchea verüben, sind es Kampuchea verüben, sind es doch, die eine Verschärfung der Spannungen in der Region pro-

Doch das paßt den herrschenden Kreisen der USA nicht ins Konzept. Sie gewähren den Pol-Pot-Leuten vorsätzlich allseitige Unterstützung, liefern gewaltige Mengen moderner Waffen in das Grenzgebiet und ermuntern Thai land selbst zu bewaffneten Pro vokationen gegen die VR Kam

Absolut irreale Versuche

Der demokratische Senator Gary Hart (Bundesstaat Colora-do) hat sich für den Abschluß langfristiger, effektiver und über-prüfbarer Rüstungskontrollabkompruibarer Rustungskontrollabkom-men zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten aus-gesprochen. In einem Interview der Fernsehgesellschaft CNN hob er lervor, er sel über die Per-spektiven der sowjetisch-ameri-Nuklear- und Weltraumwaffen in Geif optimistisch.

Zugieich bezeichnete der Se-

nator die Versuche der ReaganAdministration als absolut irreal,
die Sowjetunion ohne Gegenleisturg zu einer einseitigen substantiellen Reduzierung ihrer
nußlearen Rüstungen zu bewegen. Gary Hart äußerte die Hoffnung, daß zwischen den USA und
der UdSSR ein Abkommen geschlossen wird, das eine hedeutende Reduzierung der Niveaus
der strategischen Rüstungen einleiten und die Ausdehnung des
nuklearen Wettrüstens auf den
Weltraum verhindern wird,

Afrika-Konferenz beendet

Generalsekretär Javier Perez de Cuellar nach Genf einberufene internationale Konferenz zur Notlage in Afrika ist beendet wor-den. An den Beratungen hatten Vertreter von über 100 Ländern

Vertreter von über 100 Ländern und einer Reihe internationaler nichtstaatlicher Organisationen teilgenommen.

In der Diskussion zum Bericht des Afrika-Sonderbüros der UNO erklärten sich die Konferenzteilnehmer mit den Völkern des afrikanischen Kontinents solidarisch, die unter der bisher verheerendsten Dürre und Hungersnot leiden. Der Direktor des Afrika-Sonderbüros der UNO, Bradford Morse, erklärte gegenüber Journalisten, die Konferenz sei der

Auftakt zur Mobilisierung Ressourcen der internationalen Gemeinschaft gewesen, mit denen den am meisten betroffenen Län-dern Afrikas Hilfe erwiesen wer-

den soll.

In der Abschlußerklärung der In der Abschlußerklärung der Konferenz heißt es, die internationale Gemeinschaft müsse die Reglerungen der afrikanischen Länder bei ihren Bemühungen um die Entwicklung eigener Möglichkeiten für die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion und die Sicherung der Selbstversorgung unterstützen. Diese Maßnahmen würden dazu beitragen, den Lebensmittelbedarf der afrikanischen Völker zu decken, und es ermöglichen. ähnliche Trägödien in Zukunft zu verhindern.

KOPENHAGEN. Die Verteldi-gungsminister der NATO-Länder wollen auf einer Sitzung der nu-klearen Planungsgruppe Ende März einen Plan bestätigen, nach dem in Westeuropa 925 Grana-ten mit Kernladung gelagert wer-den sollen. Diese Granaten las-sen sich ohne weiteres auf eine Neutronenladung umrüsten. Der Oberbefehlshaber der NATO-Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa. General Rogers, erklärte, daß die Einrich-tungen zu ihrer Umrüstung in Westeuropa oder in den USA aufgestellt werden können. Im letzten Fall könnten sie "in ei-ner Krisensituation" schnell mach Europa gebracht werden ner Krisensituation scinici, nach Europa gebracht werden, betonte er.

TUNIS. Die Einberufung einer internationalen Konferenz unter der UNO-Schirmherrschaft sei das einzige akzeptable Mittel zur gerechten Lösung des Palästina-Problems und der Nahostkrise und zur Befreiung aller von Israel besetzten Territorien, einschließlich Jerusalems, erklärte der palästinensischen Nachrichtenagentur WAFA zufolge der PLO-Sprecher in Tunis. PLO-Sprecher in Tunis.

Das erklärte der Führer der Sozialdemokratischen Partei Großbritanniens, David Owen. Er verwies darauf, wie wichtig es ist, bei den Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA in Genf positive Ergebnisse zu erzielen und ein Moratorium für die Erprobung von Satellitenabwehrwaften einzuführen.

Konflikt Iran-Irak

Die irakischen Truppen haben nach Angaben des militärischen Oberkommandos des Landes ihre Gegenoffensive bei den Hoveize-sümpfen in den letzten 24 Stun-den fortgesetzt, wo der Gegner große Verluste an Menschen und Tachnik eritten habe Fechnik erlitten habe.

In dem Militärkommunique helßt es, daß die Bodentruppen dabei von der irakischen Luft-waffe unterstützt wurden. Flugwaffe unterstützt wurden. Flugzeuge und Hubschrauber der Irakischen Luftwaffe hätten am Vortag mehr als 330 Kampfeinsätze gegen Gebiete geflogen, wo sich irakische Trüppen konzentrieren, gegen Stäbe, Stellungen, Depots und andere militärische Objekte. Ein irakischer militärischer Vertreter teilte mit, daß am Mittwoch ein iranisches Jagdflugzeug abgeschossen wurde.

Nach einem von der Iranischen Nachrichtenagentur IRNA ver-breiteten Militärkommunique hat die irakische Luftwaffe Teheran und Tabriz und am Vortag Is-fahan und eine Reihe anderer Iranischer Städte bombardiert. Bagdad wurde unter Raketen-beschuß genommen.

Bei den jüngsten Kämpfen seien mehr als 700 Irakische Mili-tärangehörige getötet oder ver-wundet und 35 Panzer, zwei Hubschrauber und große Mengen anderer Kriegstechnik zerstört

fand dieser Tage eine weitere antiafghanische rolitische Show in Form von Anhörungen über die sowjetische Strategle in und um Afghanistan statt. Bei den Anhörungen sprachen Jeane Kirk-patrick die aus dem Amt der Anhörungen sprachen Jeane Kirkbatrick, die aus dem Amt der UNO-Botschafterin der USA scheidet, einige afghanische Konerrevolutionäre und einige besonders reaktionäre amerikanische Gesetzgeber. Wie sich aus der Zusammensetzung der Teilnehmer der Anhörungen leicht schließen läßt, war von der Fortschließen den umfersonden erreit setzung der umfassenden amerikanischen Unterstützung der Söldner und Banditen die Rede, die die Zivilbevölkerung der DRA terrorisieren und deshalb

Im amerikanischen Kongreß

in Afghanistan als Feinde zeichnet werden. zeichnet werden.

Wie Jeane Kirkpatrick sagte, braucht Washington diese Unterstützung der afghanischen Söldner aus "moralischer und geopolitischer Sicht". Ja, man kann auf die "Hilfe Washingtons" für die gedungenen Mörder von diesen zwei Standpunkten sehen. Beginnen wir bei dem moralischen: In den Jahren nach der Aprilrevolution (1978) haben in der Demokratischen Republik Afghanistan 1,5 Millionen Menschen die Alphabetisicrungskurse absolviert und das Lesen und Schreiben gelernt. Diese Kurse werden von weiteren über 370 000 Personen besucht. An der wahrlich volksumspannenden Alphabetisierungsbewegung nehmen mehr als 21 000 ausgebildete Lehrer teil.

In derselben i Zeit haben die afghanischen Konterrevolutionäre mit Unterstützung der CIA und unter Einsatz amerikanischer Waffen mehr als 1800 Schulen

Antiafghanische Show in Washington

zerstört und Hunderte Lehrer zu Tode gemartert. Nach der Logik derjenigen, die in Washington dle Greueltaten der Konterrevo-lutionäre auf afghanischem Bo-den unterstützen und bezahlen, ist es durchaus "moralisch", Schu-len niederzubrennen und Lehrer hinzumorden.

len niederzubrennen und Lehrer hinzumiorden.

Besonders grausam gehen die CIA-Söldner in Afghanistan gegen die Bauern vor, die von der Revolution profitiert haben, Mehr als 300 000 Bauernfamilien erhielten vom Staat kostenlos Grund und Boden. Die jahrhundertelange Verschuldung von 11 Millionen Bauern an Feudalherren, Wucherer und Kaufleute wurde von der DRA-Regierung abgeschaft. Die Bauern erhalten von der Regierung auf Kredit und zu ermäßigten Preisen Landtechnik und Düngemittel. So etwas hat es in der Geschichte Afghanistans noch nicht gegeben. Die Konterrevolutionäre, die von Washington großzügig mit Waffen, darunter Kanonen, tragbare FLA-Raketenkomplexe, reaktitve Geschosse, rückstofffreie 82-mm-Geschütze, 112-mm-Haubizen und andere Technik, versorgt werden, dringen auf das Territorium der DRA vor. Aus "moralischer" Sicht Washington ist es durchaus normal, den unerklärten Krieg gegen die DRA immer grausamer und blutiger zu machen, was auch die CIA tut.

Nun zur Geopolitiker schreiben

Nun zur Geopolitik. Die amerikanischen Politiker schreiben

nicht das erste Mal der Sowjet-union die globalen Pläne der USA zu. Auch Frau Kirkpatrick machte da keine Ausnahme. Aber eben die amerikanischen Strate-gen hatten geplant, Afghanistan und die angrenzenden Gebiete zu verschlingen, die auf der Liste der Geopolitik der USA stehen. Man erinnere sich zumindest an den sattsam bekannten "Bogen" des ehemaligen Sicherheitsbera-ters des USA-Präsidenten Brze-Man erinnere sich zumindest an den sattsam bekannten "Bogen" des ehemaligen Sicherheitsberaters des USA-Präsidenten Brzezinski. Er begann am Afrikanischen Horn und erstreckte sich beinahe bis nach Kampuchea, wobei er den nördlichen Teil des Indischen Ozeans umfaßt und die sogenannten "nationalen Interessen" der USA umriß. Und im Januar 1981 schlug Henry Kissinger schon als ehemaliger USA-Außenminister vor, an diesem "Bogen" auf die Dauer amerikanische Marinekonting en tetutien und Landstreitkräfte zu stationieren. Nach zwei Jahren wurde diesen geopolitischen USA-Plänen die Form des sogenannten Zentralen Kommandos (CENTCOM) verliehen, das auf der Basis der "schnellen Eingreifstruppe", der Interventionsstreitkräfte, gebildet wurde. Der Aktionsbereich von CENTCOM umfaßt 19 souveräne Staaten, darunter auch diejenigen, die am "Bogen" gelegen sind.

Soweit die Geopolitik. Aber nicht der Sowjetunion, sondern Washingtons, das beinahe die ganze Erde zu einer Sphäre seiner Interessen verkündet hat.

40 Staaten gewesen selen, so selen es heute bereits 112. Der UNESCO-Generaldirektor Fruchtbare Bemühungen

Der UNESCO-Generaldirektor betonte, daß die Organisation der Vereinten Nationen der Konzentrierung der Anstrengungen der Völkergemeinschaft der Erschllesung des Weltmeeres zu friedlichen Zwecken große Bedeutung beimißt und der UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen diese wichtige Arbeit übertragen hat. Der Ozean sei ein Gebiet der schöpferischen Die fruchtbare Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten entwickele sich dank den beharrlichen Bemühungen der UNESCO hat der Generaldirektor dieser internationalen Organisation Amadou Mahtar M'Bow erklärt. Der UNESCO-Generaldirektor sprachbei der Eröffnung einer Jubi-läumstagung der zwischenstaatlichen ozeanographischen Kommission. Er sagte, wenn vor 25 Jahren Mitglieder der Kommission Aktivitäten aller Nationen im Interesse der Stelgerung des Wohlstands der Menschheit, betonte

Amadou Mahtar M'Bow.

Destabilisierender Faktor

Die sogenannte strategische Verteidigungsinitiative Präsident Reagans, bekannt als "Sternenkrieg"-Programim, sei ein "destabilisierender Faktor" und berge die Gefahr einer neuen kostspieligen und gefahrvollen Stufe in der Aufrüstung in sich. Das erklärte der ehemalige britische Premierminister Edward Heath im Königlichen Institut für internationale Beziehungen. Der pronationale Beziehungen. Der pro-minente Vertreter der Konserva-tiven Partei betonte, derartige Pläne würden "die Welt nicht von den Kernwaffen erlösen",

sondern lediglich die Gefahr ih sondern lediglich die Gefahr ihres Einsatzes vergrößern. Was die USA selbst angehe, so könnten die Behauptungen von einem "zuverlässigen Schutz" durch kosmische Mittel bei den Amerikanern lediglich eine "Sicherheitsillusson" aufkommen lassen, hinter der sich eine noch größere Gefahr für den Frieden verberge. Die Regierungen der westeuropäischen Staaten müßten in europäischen Staaten müßten in dieser Frage eine selbständige und klate Position, frei von überseelschem Diktat, beziehen.



INDIEN. Die Inhaber der amerikanischen Aktiengesellschaft "Union Carbide⁴, aus deren Verschulden 2 500 Einwohner der Stadt Bhopal ums Le-ben kamen und mehr als 50 000 Personen schwer vergiftet wurden, weiben kamen und mehr als 50 000. Personen schwer vergiftet wurden, weigern sich, mit den Behörden des Landes bei der Hilfeleistung den Opfern der Tragödie zusammenarbeiten. "Die Herren aus der "Union Carbde" "erklärte K. D. tha, offizieller Vertreter der Regierung des Staates Madhja Pradesch, "boten der indischen Seite weder Med kamente noch Lebensmittel an, obwohl sie gut wissen, daß die Opfer der Tragödie sie bis jetzt stark begötigen.

stark benötigen."

"Unser Bild: Dieser Junge aus Bhopal ist nun Vollwaise. Zusammen mit anderen Öpfern der Tragödle erschien er vor der USA Botschaft in Delhi mit den Fotos der nichterkannten Opfer des Verbrechens.

Foto: TASS

Foto: TASS



Das Ethnographische Museum von Ust-Kamenogorsk bekam vor kurzem ein neues Domizil: Ihm wurde ein zu Beginn des Jahrhunderts errichteter und jetzt restaufierter
Bau zur Yerfügung gestellt. In den Museumssälen sieht man einzigartige Gegenstände, die
vom Haushalt, vom wirtschaftlichen und Kulfurleben des russischen und des kasachischen
Volkes auf dem Terriforium. Ostkasachistans Volkes auf dem Territorium Ostkasachstans

berichten.

Das Museum entstand vor zwanzig Jahren auf der Grundlage des Schulmuseums im Dorf Butakowo, unweit von Leninogorsk. Der Geschichtelehrer Nikolai Saizew (heute Mu-Geschichtelehrer Nikolai Saizew (heufe Museumsdirektor) vermochte es, seine Schüler für diese Idee zu gewinnen. Einer von ihnen hatte von seiner Großmutter eine alte Nationaltracht erbeten, andere Alteinwohner des Dorfes brachten einen Hakenpflug, einen Bienenstock, ausgehöhlt aus einem Baumstamm, einen Schmiede-Blasebalg. Heute verfügt das Museum bereits über Tausende Exponate. Unsere Bilder: Eine Porzellanausstellung; Museumsdirektor Saizew (links) und die Mitarbeiter des Museums L. Semjonowa und A. Jakowlew besichtigen ein altes russisches

Fotos: Wladislaw Pawlunin



Wir lieben unseren Klub

.Ich besuche Freundschaft. Dort sprechen wir Deutsch, veranstalten allerlei Abende und Treffs. Es macht Spaß, zuzusehen, wie sich unsere Eltern freuen, wenn sie zu diesen Veranstaltungen eingeladen werden.

den..."
.....Unser Klub "Freundschaft'
hilft mir, die deutsche Sprache
besser zu erlernen, und hier ist es
sehr interessant..."
So äußern sich die Schüler der
Schule in Schunkurkul, Rayon
Ordshonikidse, Geblet Kustanal,
über ihren Klub für internationale Freundschaft.
1971 organisierte der Lehrer
der deutschen Muttersprache

der deutschen Muttersprache Woldemar Lorenz in der örtlichen Schule eine Schülergemeinschaft der jungen Internationalister "Freundschaft", die später zum Klub der internationalen Freund schaft wurde.

Als Hauptziel setzten sich die

Als Hauptziel setzten sich die Klubmitglieder die Festigung des Friedens in der ganzen Welt. Je fester die Freundschaft der Kinder aus verschiedenen Ländern ist, desto näher ist dieses hohe Ziel. Das verstanden die ersten Mitglieder des Klubs gut und entfalteten sofort eine rege Tätigkeit. Heute ist das eine tatkräftige Organisation mit bereits reicher Geschichte und vielen Kontakten im Ausland und in der Sotakten im Ausland und i takten im Ausland und in der So-wjetunion. Im Klub gibt es meh-rere Abteilungen. Die Organisato-ren der Massenarbeit sorgen für die Organisation und Durchführung verschiedener Abende, Treffen, Festivals, Wettbewerbe. Die Abteilung der Historiker und Heimatkundler befaßt sich mit der Auffüllung des Museumsbe-stands. Die jungen Historiker or-ganisieren Ausflüge, Reisen, Treffen mit Veteranen und nam-haften Landsleuten

Die Abteilung junger Korre-spondenten ist wohl die zahlreich-ste. Hier ist es immer lebhaft und rege. Die Ploniere führen ei-nen intensiven Briefwechsel nen intensiven Briefwechsel, sammeln Briefmarken, veranstal-ten Treffen mit aus dem Ausland helmgekehrten Touristen, orga-nisieren Ausstellungen unter der Losung "Wir haben Freunde in nisieren Ausstellungen unter der Losung "Wir haben Freunde in der ganzen Welt". Die Schüler erfahren daher viel Neues aus dem Leben ihrer Altersgenossen in anderen Ländern und sehen deutlich die Vorzüge des sozialstischen Lebens, in dem die Kinder wirklich glücklich sein können. Im Klub gibt es mehrere Laienkunstzirkel, wo die Kinder tanzen, singen und rezitieren. Woldemar Lorenz gestaltet die ganze Arbeit des Klubs so. daß die Schüler sich hier nicht nur amüsteren, sondern viel Neues und Wertvolles erfahren können. Der Klub für internationale Freundschaft ist ein guter Helfer der Lehrer bei der kommunistischen Erziehung der Kinder. Neulich haben die Mitglieder des Klubs "Ereundschaft" einen Subbotnik im Rahmen der Friedensstafette der Kinder Europas durchgeführt. Es wurde Ordnung im Schulgebäude und Hof geschafft, viel Altmetall und Altpapier gesammelt. Nach Wunsch der Kinder wurde der Erlös dafür für den Bau eines Ruhmesmonuments in Artek gespendet. In den Tagen der Friedensstafette wurde auch ein Abend-Meeting "Frieden der Erde —Glück den Kindern!" durchgeführt, wo die Kinder zu der politischen Lage in der Welt Stellung nahmen und ihr Entschluß bestätigten, für den Frieden weiter auch ein seine Kinder weiter auch ein seinen weiten weiten weiten weiten weiten weiten weiten weiten der Kinder zu der politischen Lage in der Welt Stellung nahmen und ihr Entschluß bestätigten, für den Frieden weiten wei

lung nahmen und ihr Entschluß bestätigten, für den Frieden wei-ter zu kämpfen. Zum Schluß erklangen politische und Friedens

lieder.

Ahnliche Abende im Klub sind. schon zu einer guten Tradition geworden. Sie stimmen die Kinder zu guten Taten, zu besseren Lernerfolgen.

"Diese außerschulische Arbeit", meint Woldemar Lorenz, "hilft uns nicht nur, die Kinder zu wahren Internationalisten und vielseitig entwickelten Menschen zu erziehen, sondern ist für die Schüler auch eine mächtige Triebkraft zum Erlernen der deutschen Muttersprache. Die Arbeit im Klub für internationale Freundschaft, wenn sie mannigfaltig schaft, wenn sie mannigfaltig und inhaltsreich gestaltet ist, spricht die Schüler an, läßt sie schöpferisch denken und han-deln, formt sie zu wahren Patrio-ten unseres Vaterlandes,"

Raissa SCHLEIFER Gebiet Kustanai

VOR FÜNFZEHN Jahren hatte ich in meiner Hausbibliothek viel-leicht nur ein oder zwei Büch-lein sowjetdeutscher Schriftstel-ler, die in russischer Übersetzung erschienen waren. Aber in den letzten Jahren hat sich mein Bü-cherregal mit den Werken der sowjetdeutschen Litteratur we-sentlich aufgefüllt. Hier steht eine ganze Reihe von Ausgaben, die in Moskau, Kaliningrad und Alma-Ata erschienen sind. Diese Bücher verschaffen einem schon

Bucher verschaffen
eine gute Vorstellung davon, wie
am Stamm der
multination a le n
Literatur unseres
Landes noch ein
Zweig erstarkt
die Literatur der
Sowjetdeutsch en, wie sie sich ent-

wie sie sich entwickelt und was
sie erlangt hat. Zugleich
k om men auch — da sie
gesetzmäßig wächst und sich
vervollkommnet — ihre Lükken und Mängel an die Oberfläche. Man kann mit voller Gewißheit behaupten, daß die sowjetdeutsche Literatur zur Zeit
sich im Aufstleg befindet und
daß solche namhaften Schriftsteller wie Alexander Reimgen,
Alex Debolski, Rudolf Jacquemien, Herbert Henke, Nelly
Wacker und andere erfolgreich
nach neuen Formen des künstlerischen Ausdrucks suchen und
ihre schöpferischen Pläne in die rischen Ausdrucks suchen und ihre schöpferischen Pläne in die Tat umsetzen.

Tat umsetzen.

Als positiv ist in diesem Zusammenhang auch der unlängst im Verlag "Shasuschy" (Alma-Ata) in Russisch erschienene Sammelband von Erzählungen deutscher Schriftsteller zu bewerten, die größtenteils in Kasachstan wohnen, mit dem Titel "Nahe Fernen" (Auswahl und Vorwort von Herold Belger)*. In unserer Republik erscheinen die meisten Bücher sowjetdeutscher Autoren in ihrer Muttersprache wie auch in russischer Übersetwie auch in russischer Überset-zung. Diese gute Tradition sollte auch fernerhin aufrechterhalten

Auf dem Jubiläumsplenum des Auf dem Jubijaumspienum des Vorstandes des Schriftstellerver-bandes der UdSSR wurde betont: "Unsere Literatur und Kunst, die der Partei helfen, die Menschen im kommunisti-schen Geiste zu erziehen und einen echten sowjetischen Charak-ter zu gestalten, haben viel ge-tan, um das Wesen dieses Charakters zu ergründen, um wahr-haffe, lebensechte Menschenge-stalten zu schaffen, die dem Volk und dem Sozialismus grenzenlos ergeben sind und den Heldengeist des Aufbaus einer neuen Welt verkörpern."

Nach diesen Zielen strebt auch die sowjetdeutsche Literatur, de-ren Bemühungen im Rahmen der künstlerischen Darstellung gerichtet sind. Mit

* «Близкие дали». Рассказы нем. пи-сателей Казахстана. Алма-Ата. «Жазу-шы», 1984, 200 стр.

Recht zieht Herold Belger im Vorwort zum Buch "Nahe Fer-nen" folgenden Schluß: "Heutzutage läßt sich bei vie-len sowjetdeutschen Schriftstel-lern ein Hang zur "großen" Prosa, zum künstlerischen Erfassen ih-rer Vergangenheit, zur Gestal-tung der wichtigsten Etappen und Entwicklungsstufen ihrer Geschichte erkennen, die untrenn-Geschichte erkennen, die untrenn-bar mit der Geschichte aller Völker unseres Landes verbun-den ist. Unverkennbar ist auch

lungsmitteln, das Bestreben, bei der Darstellung der realen Wirk-lichkeit verschiedene Kunstgrif-

fe, Stilarten und Gestaltungsformen zu meistern.
Kennzeichnend für die gegenwärtige sowjetdeutsche Prosa
bei all ihren Wachstumsfehlern
ist die Fülle aktuellen Lebensstoffs, das staatsbürgerliche Pathos, das Bemühen, eine Menschengeschichte ihrer Nation
(G. Lomidse) zu schaffen, das
künstlerische Suchen, das heißt:
all das, was einer lebensnahen
Literatur eigen ist."

Allerdings ist es eine außer-

Allerdings ist es eine außer-ordentlich schwere Aufgabe, all diese Vorzüge in einem kleinen Büchlein erfassen und zeigen zu wollen. Und dennoch kann man

diese Aufgabe als verwirklicht betrachten. Die im Buch enthaltenen Er-Aufgabe als verwirklicht

zählungen sind von tiefem Pa-triotismus, vom Geist der Freund-

schaft und des Internationalismus

getragen. Diese Haupteigen-schaften der Helden der "Nahen

Fernen' kommen auch an der schroffen Wendepunkten der Ge

Fernen" kommen auch an den schroffen Wendepunkten der Geschichte prägnant zum Ausdruck — im Kampf um die Sowjetmacht, in den schweren Prüfungen des Großen Vaterländischen Krieges wie auch im friedlichen Aufbaualltag unseres Heute.

Der Sammelband wird mit der interessanten Erzählung von Victor Klein "Das Leninbildnis" eröfinet (übersetzt von H. Karlson), die ein wolgadeutsches Dorf in der Zeit des Großen Oktober zeigt. Darin wird mit tiefer psychologischen Überzeugungskraft die Gestalt- des einfachen ungebildeten Bauern Hans Konstanz dargestellt, der sich aus einem passiven, nur seinen Sorgen lebenden Kleineigentümer allmählich in einen leidenschaftlichen Anhänger der Sowjetmacht verwandelt und des Wesen der Leninschen Dekrete über den Frleden und den Boden mit dem ganzen Herzen bejaht. Kurz vor Beginn der Frühlingsaussaat fährt er mit seinem Töchterlein Emmchen in die Stadt und bringt von dort das Bildnis des großen Führers mit.

Stilarten und Gestaltungsfor-

"Der aber trat an den Tisch in der Großstub, löste vorsichtig den Bindfaden und machte ein Männerporträt frei, nicht größer als vier Handflächen. Er hängte das Bildnis gerade über den Tisch

Tisch...

Genosse Lenin', wiederholte
Hanskarl die Worte seines Jugendfreundes, des jetzigen Vorsitzenden Philipp Doring.
Emmehen sagte: "Unser Genosse Lenin!"

Im Auftrag des Dorfrates auf

Im Auftrag des Dorfrates, auf rund des Dekrets des Volks-

("Das Echo")). Großen Mut bringt der Tierarzt Benediktus auf, dem es gelingt, die Kolchosherde buchstäblich vor der Nase der vorrückenden feindlichen Trup-pen über die brennende Steppe ins Hinterland zu evakuleren und der alle Hindernisse, die unter-wegs auftauchen, hartnäckig überwindet und sein Ziel erder alle Hindernisse, die unter-wegs auftauchen, hartnäckig überwindet und sein Ziel er-reicht. Ergreifende Gemütsstim-mungen enthält die Erzählung von Nelly Wacker, die die reine und zärtliche Liebe zwischen Te-wadros Astrian eitem Sebr des wadros Asrijan, einem Sohn des

schennational ist. Den Beziehungen zwischen der Traktoristin Ernestine, die eine Deutsche ist, und dem Mechanisator Kuanysch, einem Kasachen, und den damit verbundenen Peripetien ist die Erzählung von Alexander Hasselbach gewidmet. Die Jungen Leute, die ineinander verliebt sind, wollen sich verheiraten. Und es ist nur gut, daß der Verfasser des "Ersten Schnees" die daraus folgenden Ereignisse und Handlungen nicht flach, nicht im Plakatstil aufzeigt, sondern in ihrer dialektischen Entwicklung, unter Überwindung der noch vorhandenen veralteten Vorstellungen und Bräuche.

Die Novelle von Heinz Pfeffer "Rachmet" (übersetzt von Sh. Schlischewskaja) hat die Völkerfreundschaft zum Inhalt.

Sh. Schlischewskaja)
hat die Völkerfreunddie obenge nannte Erzählung ebenfalls nicht deklarativ
gehalten, sondern auf der tiefen
inneren Überzeugtheit ihres
Haupthelden Hans aufgebaut, für
den das kasachische, Wort "Rachmet" (Danke schön!) in jenen
fernen schweren Jahren eine besondere Bedeutung erhielt und
der sein ganzes Leben lang den
fremden Menschen dankbar ist,
die ihm, einem halbwüchsigen
Jungen, dem das Schicksal böse
mitgespielt hatte, so viel Fürsor
ge und Herzenswärme entgegenbrachten.

renen gematt und von Lichte der
Freude und Glückseligkeit durchdrungen.

Nicht alle im Buch enthaltenen Erzählungen sind in künstlerischer Hinsicht gleichwertig,
nicht alle Übersetzungen sind
tadellos; mitunter stößt man da
auf Still- und Sprachschnitzer, auf
fälschlich gebrauchte Lebensrealien, aber das Hauptziel ist erreicht. Der Sammelband bietet
uns eine klare Vorstellung von
der Vergangenheit und der Gegenwart der Sowjetdeutschen,
vom Schaffen der Mehrzahl ihrer
Prosaisten. Der hier gebotene
Kleinteil dieser Literatur charakterisiert ihr vielfältiges Ganzes.
Der Titel des Sammelbandes
"Nahe Fernen" ist vieldeutig.
Er zeigt das Leben der Sowjetdeutschen nicht in ihrer nationalen Abgeschlossenheit, sonern Weitentferntes näher.

NEUERSCHEINUNGEN

Die Ferne in Zeit und Raum armenischen Volkes, der in einer

kommissarenrates sollte Hans-karl in seinem Heimatdorf beim Landvermessen helfen. Von Na-tur aus gründlich und gerecht, gibt er sich dieser Sache mit Leib und Seele hin, Zugleich vollzieht sich auch in seinem Be-wußtsein ein Umschwung, und es tritt eine Wende zum neuen Le-ben ein, zu dem der Große Ok-tober den Weg freigegeben hat-

Während sich die Psychologie von Hanskarl ganz langsam umge-staltet — wir sehen, wie dieser komplizierte Prozeß der moralikomplizierte Prozeß der moralischen Wiedergeburt Schritt für Schritt vor sich geht —, so åst Karoline Ritter in Herold Belgers Erzählung "Karoline" eine überzeugte Bolschewikin, eine aktive Mitstreiterin im Revolutionskampf, ein mutiger Soldat der Partel an den Fronten des Bürgerkrieges, eine flammende Agitatorin in den Orten, wo sich die berühmte Tschapajewdivision gebildet hat. Karoline Ritter ist eine markante, g.nze Persönlichkeit, die der Sache der Leninschen Partei, der Sowjetmacht restlos ergeben ist und geistig solch vortrefilichen Heldenfrauen nahesteht wie Larissa Reißner, Alexandra Kollontai und anderen.

Das Thema des Großen Vater-Das Thema des Großen Vaterländischen Krieges findet seine Widerspiegelung in den Erzählungen von Alexander Reimgen "Vor Jamburg bis Elista" (übersetzt von W. Nasarow), von Nelly Wacker "Briefe von Tewadros" (übersetzt vom Verfasser), von Ida Bastron "Das Echo" von Viktor Heinz Unterwegs" (übersetzt von R. Weinberger), die nach Inhalt und Form ganz unterschiedlich sind, die aber unterschiedlich sind, die aber eine gemeinsame Idee vereint — die Treue zur Sowjetheimat in den Jahren der harten Prüfun-

gen.
Seine Pflicht vor der Heimat erfüllend, fällt im Kampf gegen den Faschismus der junge Kommandeur der Roten Armee Gustav Weber, dessen Namen die Pioniere aus dem ukrainischen Dorf Kamenka nach Jahrzehnten der Vergessenheit entrelßen. Vergessenheit

armenischen Volkes, der in einer Schlacht gegen die faschistischen Okkupanten fällt, und der deutschen Lehrerin Laura darstellt, die der Krieg in ein entferntes kasachisches Dorf verschlagen hat und die noch Jahrzehnte nach dem Sieg die teuren Briefe ihres gefallenen Mannes sorgsam aufbewahrt — ein unvergängliches Zeugnis eines kurzen Glükkes, einer grenzenlosen Hingabe und Treue, eine wahre Hymne auf die Liebe, Der Krieg hat auch am Schicksal von Albert und Anna eine grausame Spur hinterlassen, er hat sie für lange Jahre getrennt. Und plötzlich — eine unerwartete, unser aufsteht. — eine unerwartete, unser aufrichtiges Mitgefühl hervorrufende Begegnung jetzt schon bejahrter Leute, die einander einst geliebt und dieses Gefühl auf Jahre hinaus bewahrt haben ("Unterwegs").

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entge-gen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach "Der erste geh in den Erzählungen von Alexander Hasselbach "Der erste Schnee" (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx "Die Alten" (übersetzt ton Sh. Schlischewskaja), Johann Sartison "Ich gehe ins Zentrum". Leo Weidmann "Der Arrestant", Alexander Frank "Morgen abend um zehn" (übersetzt von Sh. Schlischewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimatsowchos zeigen ("Die Alten") die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralsiedlung seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst gahz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagedieb Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung "Der Arrestant", die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält). gem Humor enthält).

Die Statistik zeigt, daß im Neuland jede dritte Ehe zwi-

Durch tiefe Kenntnis der Kinderpsychologie, durch wahrheitsgetreue und überzeugende Details zeichnen sich aus die metsterhafte Erzählung von Alex Debolski "Die Fliege", die das Leben und die schwere Krankheit des Jungen Paul aus einem fernen Krähwinkel der zwanziger Jahre darstellt, und die Erzählung von Elsa Ulmer "Lore, Mecker und die Kinderstube" (übersetzt von J. Plaschewski). Letztere ist in weichen Aquarelltönen gemalt und von Lichte der Freude und Glückseligkeit durchdrungen. Durch tiefe Kenntnis der Kin

len Abgeschlossenheit, sondern erfaßt es in Raum und Zeit, bringt auns Vergangenes wie

Wladimir GUNDAREW. Schriftsteller

J. S. Bach gewidmet

Ein Festival zum 300. Ge-burtstag von Johann Sebastian Bach hat in unserem Land begonnen. Moskauer Kollektive ha-ben in ihr Programm das vierte Brandenburger Konzert, ein Konzert für Violine, die Hochzeitskantate, das Konzert für Klavier "Magnificat" und andere Werke aufgenommen, Kurz vor dem Jubiläum, das am 21. März begangen wird, wird vom Staatlichen Russischen Chor unter Leitung von Igor Aga-fonnikow und dem Staatlichen Orchester der UdSSR unter Regle von Dshansug Kachidse "Das Weihnachtsoratorium" gebracht Das Konzert findet im Großen

Saal des Moskauer Konservatori-

ums statt.

Das Festival wird in vielen Städten der Sowjetunion veranstaltet. Zwei der neun geplanten Jubiläumskonzerte haben bereits in der armentschen Hauptstadt Jerewan stattgefunden. Diestadt Jerewan stattgefunden. Bezeichte ser Zyklus trägt nung "Johann Sebastian Bach ein großer Musiker aller Zeiten"

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskomsomolkomitee in seinem Patensowchos "Komsomolski" im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, Junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchosen und Sowchosen des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klangvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti "Schaschu" aus der Oper "KysShibek" von Jewgeni Brusstlowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das war das erste Solokonzert der jungen Musikanten. Früher hatten sie an köllektiven Laienkunstdarbietungen mit einigen Nummern teilgenommen. Diesmal mußten sie allein ein ganzes Konzert bestreiten. Gewiß gab es Aufregung und Lampenfieber — wie würden die Dorfeinwohner die klassische Musik aufnehmen? Würde es ihnen nicht langwellig sein? Der Erfolg aber, den die Musikanten hier ernteten, ging über alle ihre Erwartungen. Der anhaltende Applaus war ein Beweis dafür, daß die Musik den weis dafür, daß die Musik den Zuhörern zugänglich war und al-

Solche Treffen mit den Dorf-werktätigen verfolgen nicht nur das Ziel, die klassische Musik zu-propagleren, sie geben den Mu-sikanten neue Impulse zur weite-

ren Tätigkeit und flößen ihnen Kraft für ihre schöpferische Ver-vollkommnung ein, denn sie se-hen, wie sie auf dem Lande er-wartet werden, welchen günsti-gen geistigen Einfluß ihre Kunst auf die kulturelle Entwicklung der Dorfbewohner ausübt.

Die jungen Pädagogen bemühen sich auch noch deswegen,
weil es unter den Zuhörern auch
junge Leute gibt, die in der Zukunft vielleicht ihre Studenten
sein werden. Und je besser und
effektvoller sie jetzt auftreten,
desto größer ist ihre Wirkungskraft auf die Dorfjugend, die
dann ihr weiteres Leben mit Musik verbinden wird.

Die Musikanten, die miteinander gut befreundet sind, üben sehr viel und schleifen an ihrer Meisterschaft. Ihnen stehen noch viele verantwortungsvolle Kon-zerte. Treffen und Wettbewerbe

Alex HECHT



Das Rauchwarenkombinat in Uralsk fertigt seine Produktion an 150 Adressen in den Städlen Kasachstans und anderer Schwesterrepubliken, im hohen Norden, im Ural und an der BAM. Die Damen-, Herren- und Kinderpelzmäntel, die Herrenpelzmützen und Pelzwesten für Kinder sind sehr gefragt. Im Abschlußjahr des Fünfjahrplans wird der Betrieb etwa 40 Prozent mit dem staatlichen Gütezeichnen markierter Erzeugnisse liefern. Mehr als 20 Modelle werden den Index "N." (Novität) führen.

Unser Bild (v. l. n. r.): Die Leiterin der Experimentalabteilung Raissa Proswetowa, die Nähärin dieser Abteilung Rassch Sarsengalijewa und die Modellschneiderin Ludmilla Ragoshnikowa beurteilen ein neues Modell.

Praklische & Winke

Oleander selbst gezüchtet

Die Anzucht des Oleanders gelingt am besten auf Flaschen. Sie ist in jeder Jahreszeit mög-lich, führt aber im Frühling oder im Sommer am schnelisten zum

Von einer älteren Pflanze schneidet man dicht unter' dem Blattansatz eine kräftige Triebspitze mit etwa acht bis zehn Blättern ab.

Die unteren drei bis vier nimmt man weg. Dann steckt man sie bis zur Hälfte in eine Flasche mit Wasser und gibt ihr einen Fensterplatz. Sind die Wurzeln zwei bis drei Zentimeter lang, wird der Steckling vorsichtig (Wurzeln brechen leicht) aus der Flasche genommen, in einen kleinen Topf mit sandiger Erde gepflanzt und wiederum am Fenster plaziert. Die unteren drei bis vier nimmt

Werden die Pflanzen später umgesetzt, lieber kleinere Töpfe wählen. Die günstigste Zeit hier-für ist Mai/Juni.

Richtig bearbeitet

Holzfußboden, der keinen Farbanstrich erhalten soll, behält seine Schönheit, wenn er mit weißem Feinsand, dem gelöschter Kalk zugesetzt ist, behandelt wird. Drei Teile weißer Feinsand und ein Teil gelöschter Kalk gemischt und mit der Scheuerbürste geschrubbt, ergeben schneeweißes Holz.

Anstatt der zweiten Person

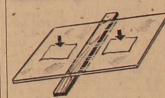
Wenn lange Bretter, Platten u. ä. von einer Person allein an Decken genagelt werden sollen, wird das Halten, das eine zweite Person übernehmen müßte, von einer Brettstütze, die unter das einer Breftstütze, die unter das eine Ende des anzunagelnden. Brettes geklemmt wird, übernom-men. Die Brettstütze muß fest unter das Brett geklemmt wer-den.

Über Glasarbeiten

Nach jedem Schnitt muß das Glas sofort gebrochen werden. Ermöglicht und erleichtert wird diese Handlung dadurch, daß beim Schneiden neben der Ker-be in die Glästiefe hinein auch Spannungsfeld entsteht.

Sehr häufig macht der Laie beim Brechen Fehler, und es kommt daher zu Verletzungen der Hand. Am zweckmäßigsten ist folgendes Verfahren: Man hebt die Scheibe etwas an und legt die Schneideleiste oder den

die Schheideleiste oder den Schneidewinkel genau unter.
Wichtig ist dabei die Eben-flächigkeit der Tischplatte, auf der man arbeitet. Beide Handflächen, die durch das Unterlegen eines Lappens geschützt werden können, legt man links und rechts neben die Schnittspur und drückt gleichmäßig nach unten.



Bei einem guten Schnitt vollzieht sich die Trennung der Scheibe ohne Schwierigkeiten. Sollte man jedoch keinen Erfolg haben, ist es zwecklos, weitere Brechversuche zu unternehmen. Am ratsamsten ist es dann, unmittelbar neben der alten Schnittspureine neue zu setzen und erst dann den Brechversuch zu wiederholen. Andere Brechversuche sind untauglich für den Lalen, da diese nur von einem geübten Glasen. untaughen für den Laien, da die-se nur von einem geübten Glas schneider angewandt werder sollten, der die Güte seines Schnittes genau beurteilen kann.

Die Temperatur im Aquarium.

Die Mehrzahl der Aguarienfi-che und -pflanzen benötigen ei-en Temperaturbereich zwischen 0 und 30 Grad-Wir sollten ver-20 und 30 Grad. Wir sollten vermeiden, Fische mit verschiedenen optimalen Temperaturansprüchen zusammen in einem Gesellschaftsaquarium zu pflegen. Hälterungsfehler verursachen meist gesundheitliche Schäden, und die Anfälligkeit gegen Krankheiten wächst. Bei zu niedrigen Wassertemperaturen verlieren die Fische ihre Farben, werden schwerfällig und hocken mit geklemmten Flossen. Zu warme Pflege verkürzt das Leben der Fische.

Redaktionskollegium

Herausgeber "Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж. «Фройндшафт» TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49. Redaktionssekretär — 2-16-51
Sekretariat — 2-78-50 Abteilungen: Propaganda. Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56. Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23;
Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-79-15, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Leserbriefe — 2-77-11, Literatur — 2-18-71.
Bildreporter — 2-17-26, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung 2-79-84.

ИНДЕКС 65414 «ФРОЙНДШАФТ» Выходит ежедневно кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 4695

УН 00654.